

II, 28.

II, 28.



Handwritten text in red ink, possibly a page number or marginal note, located on the left edge of the page.

Handwritten text in red ink, possibly a date or signature, located at the bottom center of the page.



Kleine  
Geographie  
von  
Churfachsen  
und den darzu gehörigen Ländern  
zum  
Unterricht der Jugend  
entworfen  
von

M. Friedrich Wilhelm Köhler,  
Past. zu Eybenstock.



---

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

---

Dresden, 1787.  
In der Hilscherschen Buchhandlung.





## Vorrede.

**B**ey dem ehemaligen Unterrichte, den ich der Jugend in der Erdbeschreibung ertheilet habe, bin ich immer gewohnt gewesen, derselben das Vaterland zuerst kennen zu lernen, ehe ich sie in andere Länder geführet, weil ich auf solche Weise der Natur der Sache gemäßer zu handeln glaubte: denn ich stellte meinen Untergebenen die Erlernung der Geographie gemeiniglich unter dem Bilde einer Reise vor, bey welcher man den ersten Schritt aus seinem Hause thue, und machte sie also zuerst mit der Gegend, in welcher sie wohnten, und alsdenn mit den nächsten merk-

würdigen Städten des Vaterlandes bekannt. Hatte ich die allgemeinen Begriffe von der Geographie überhaupt voraus gesetzt, so reiste ich mit ihnen im ganzen Lande herum, und um sie bey der Aufmerksamkeit zu erhalten, ertheilte ich ihnen kurze Nachrichten von Merkwürdigkeiten, welche an diesem und jenem Orte anzutreffen, und deren sie sich bey Nennung des Orts wieder erinnern konnten; hernach gieng ich mit ihnen in die angränzenden Länder, besuchte sodann ganz Deutschland, und führte sie endlich in andere Reiche und Länder der Welt, wobey ich denn meine Absicht, die ich mir mit ihnen vorgesezet hatte, vortheilhaft erreichte.

Man wird es aus der Erfahrung an andern, und vielleicht auch an sich selbst bemerkt haben, wenn man an seinen jugendlichen Unterricht, den man in dieser Wissenschaft erhalten, zurücke denkt, mit welchem Verdruß die Kinder solche Namen von Derttern

tern und Ländern anhören, die ihnen gänzlich unbekannt sind, und wie schwer es sey, selbige ihrem Gedächtnis einzuprägen; hingegen wird man auch gefunden haben, daß es ein Vergnügen für sie sey, und daß ihre Begierde immer mehr erweckt werde, wenn man sie erst mit den Dörtern näher bekannt macht, die nicht weit von ihnen entfernt sind, und deren Namen sie schon öfters gehöret haben. Man hat es daher immer als etwas sehr unschickliches angesehen, wodurch Kinder nicht selten von Erlernung der Geographie abgeschreckt worden, wenn man die ersten Unterweisungen in derselben von Portugall, Spanien u. s. f. gemacht, und sie in dem Lande und in der Gegend, in welcher sie wohnen, unwissend gelassen, so, daß sie zwar manche Kenntnisse von fremden Ländern erlangt, in ihrem Vaterlande aber Fremdlinge, und oft so unwissend geblieben sind, daß sie auch nicht die vornehmsten Dörter gekannt, welche

doch die Aufmerksamkeit eines jeden, der im Lande wohnet, verdienen.

Damit ich nun der Jugend zuvörderst einen richtigen Begriff und Kenntniß von ihrem Vaterlande ertheilte, so machte ich zum Behuf dieses Unterrichts selbst einen solchen Entwurf, von welchem ich glaubte, daß er den Fähigkeiten der Kinder, die ich unterrichtete, und welche nicht eigentlich zur Erlernung der Wissenschaften bestimmt waren, gemäß seyn möchte; doch durfte es meiner Meinung nach kein bloßes Verzeichniß der vornehmsten Dörter seyn, sondern um die Lernenden in Aufmerksamkeit und Geschäftigkeit zu erhalten, mußte ich das Merkwürdige eines jeden Orts zugleich beyfügen, und ihnen anzeigen, was für Manufacturen, Fabriken, Bergwerke, nützliche Gewerbe, heilsame Anstalten, u. s. f. hier und da anzutreffen waren: dabey mußte ich eine kurze Geschichte des Durchlauchtigsten Churhauses Sachsen

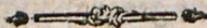
voraus

voraus schicken, um ihnen erst den nöthigen Begriff von der Regierung und Abstammung der Regenten, von der Beschaffenheit und Eintheilung des Landes u. s. f. zu machen.

Es ist freylich nicht leichte, eine schickliche Auswahl solcher Sachen zu treffen, die für ein solches Alter verständlich und angemessen sind, und ich gestehe es, daß ich noch vieles hätte weglassen können, das für den künftigen höhern Unterricht in der Geographie gehöret; alleine, da ich erinnert wurde, daß diese Anleitung auch von solchen Erwachsenen gebraucht werden könne, welche mehrere Kenntniß von ihrem Vaterlande wünschen, und sich doch große geographische Werke anzuschaffen nicht vermögend sind, und auch wohl nicht die Absicht haben, so habe ich es bey der ersten Grundlage gelassen, die ich nach verschiedenen geographischen Lehrbüchern, insbesondere nach der büschingischen Erdbeschreibung, deren ich mich zuweilen wörtlich

bedienet, entworfen habe; doch habe ich hier und da zugesetzt, oder geändert und verbessert, wovon ich richtigere Nachrichten einge-  
zogen hatte, und hiermit glaube ich auch denen einen Dienst zu leisten, welche das jugendliche Alter verlassen haben.

Ob man sich nun schon zeithero sehr bemühet hat, den Unterricht für Kinder in der Erdbeschreibung auf mannigfaltige Weise zu erleichtern, und auch in dieser Absicht viele Anweisungen darzu ertheilet hat, so hat doch die sächsische Jugend noch keine besondere Anleitung, sich ihr Vaterland näher bekannt zu machen; daher hoffet man, daß dieser kurze Entwurf, der eigentlich für den jugendlichen Unterricht bestimmt ist, auch nach dieser Absicht werde beurtheilet werden.



Ent:

# Entwurf

## der Igeographischen Kenntniss von Chursachsen.

Die Länder, welche zu Chursachsen gehören, und demselben einverleibet worden, oder doch unter dem Gebiete des Churfürsten von Sachsen stehen, sind folgende:

**I. das Churfürsten; und Herzogthum Sachsen.** Dieses begreift

- I. den Churkreis, welcher eils Aemter enthält. Zu diesem Kreise wird noch
- II. die Grafschaft Barby gerechnet.

**II. die Landgrafschaft Thüringen, und zwar die nordliche Helfte derselben.** Diese begreift in sich:

- I. dreyzehn unmittelbare Aemter.
- II. das Fürstenthum Ouerfurth.
- III. das unter chursächsischer Hoheit stehende Antheil der Grafschaft Mannsfeld.

**III. das Marggrafthum Meissen.** Dieses wird eingetheilet:



I. in fünf Kreise, und sind:

- a) der meißnische Kreis.
- b) der leipziger Kreis.
- c) der erzgebürgische Kreis.
- d) der voigtländische Kreis.
- e) der neustädtische Kreis.

II. in drey Stifter. Diese sind

- a) das Stift Wurzen.
- b) das Stift Merseburg.
- c) das Stift Naumburg-Zeitz.

IV. der Antheil an der gefürsteten Graffschaft Henneberg.

V. das Marggrafthum Lausitz. Dieses wird eingetheilt in

I. die Oberlausitz, welche aus zwey Kreisen besteht, und diese sind:

- a) der budisinerische Kreis.
- b) der görlitzische Kreis.

II. die Niederlausitz, enthält fünf Kreise, welche sind:

- a) der lucfauische Kreis.
- b) der gubensche Kreis.
- c) der lübbensche Kreis.
- d) der calauische Kreis.
- e) der spremsbergische Kreis.

---

Einlei-



## Einleitung.

Was ist die Geographie überhaupt?

**E**ine Beschreibung der Länder des Erdbodens.

Was verstehen wir aber hier unter der Geographie von Churfachsen insbesondere?

Eine Beschreibung dererjenigen Länder, welche entweder zum Churfürstenthum Sachsen gehören, und demselben einverleibt sind, oder unter churfürstlicher Hoheit stehen.

Wovon giebt uns also diese Geographie Nachricht?

Sowohl von der natürlichen, als bürgerlichen Verfassung der churfürstlichen sächsischen Länder, und von denen darinnen befindlichen merkwürdigen Städten und Dörfern.

Wo liegt denn Churfachsen?

Es liegt in den nördlichen Theilen von Deutschland.

Was

Was ist zur Erlernung der Geographie unentbehrlich?  
Die Landcharten.

Was ist denn eine Landcharte?

Ein Grundriß oder Abbildung des Erdbodens.

Wozu dienet sie?

Sie dienet darzu, daß man sich die Lage des Landes, der Städte und Flüsse dadurch vorstellen könne.

Was hat sie noch für einen Nutzen?

Man kann auch die Entfernungen der Orter von einander in Meilen nach einem beygefügten Maasstabe beyläufig bestimmen.

Was wird nun also auf einer Landcharte vorgestellt?

Das Erdreich und Wasser.

Was bedeutet auf einer Landcharte das Erdreich?

Das mit Farben überzogen ist.

Was bedeutet das Wasser?

Das weiß gelassen ist.

Wie ist denn eine accurate Landcharte gestochen?

Zur Rechten ist Morgen; zur Linken ist Abend; oben ist Mitternacht; und unten ist Mittag.

Wie werden diese 4 Gegenden der Welt sonst genennet?

Den Morgen nennet man Osten, den Abend Westen, den Mittag Süden und die Mitternacht Norden.

Wie muß man die Landcharte legen?

Das Gesicht muß allezeit gegen Norden gerichtet seyn.

Warum

Warum denn?

Weil die Lage mit den 4 Gegenden der Welt aufs genaueste übereinkommen muß.

Was wollen wir für eine Ordnung nach der Landcharte beobachten?

Wir wollen auf derselben, so viel als möglich, nach der natürlichen Lage des Landes von einem Orte zum andern gehen.

Was hat man denn für eine Landcharte von Sachsen?

Die vornehmste Landcharte nach welcher wir uns hier richten wollen, ist diejenige, welche die Homannischen Erben mit Zollmannischen und Jürnerischen Verbesserungen 1734. herausgegeben haben.

Was gehören denn für Länder zu Chursachsen?

1. der Churkreis, welcher das Churfürsten- und Herzogthum Sachsen im eigentlichen Verstande ist.
2. die nordliche Helfte der Landgraffschaft Thüringen.
3. das Marggraffthum Meissen, mit einem Theil des Voigtlandes und einigen Stiftern.
4. der churfürstliche Antheil an der gefürsteten Graffschaft Senneberg, und
5. das Marggraffthum Lausitz, obwohl letzteres nicht zu Chursachsen gerechnet werden kann, da es demselben nicht einverleibt, sondern als ein von demselben abgesondertes Land anzusehen ist.

Das

## Das I. Kapitel.

Von dem Churfürsten- und Herzog-  
thum Sachsen überhaupt.

Woher hat das Churfürstenthum Sachsen seine  
Benennung?

Von dem Herzogthum Sachsen, welches sehr  
alt ist.

Was verstehet man unter demselben?

Im eigentlichen Verstande macht der Chur-  
Kreis das jezige Herzogthum Sachsen aus, und ist  
also von dem alten Herzogthum Sachsen sehr un-  
terschieden.

Was war denn ein Herzog in den ältern Zeiten?

Er war ehedessen derjenige, welcher vor einem  
Kriegsheer herzog, dasselbe commandirte, und  
diejenigen Gerichtshändel entschied, welche die  
Grafen nicht beylegen konnten.

Was erfolgte hernach für eine Veränderung mit  
dieser Würde?

Es wurde in den folgenden Zeiten der Titel  
eines Herzogs erblich.

Was ist nun in den jezigen Zeiten ein Herzog?

Ein solcher Regent, der entweder ein Herzog-  
thum von dem römischen Reiche zur Lehn hat,  
oder von herzoglichen Aeltern geboren ist.

Wer ist denn der erste Herzog zu Sachsen gewesen?

Wittekind soll der erste Herzog der Sachsen,  
und Ludolph der erste Herzog zu Sachsen ge-  
wesen seyn.

Wer

Wer erklärte den Wittekind zum ersten Herzog  
der Sachsen?

Kayser Carl der Große.

Wenn geschah dieses?

Im Jahre 783. da Wittekind gekauft und  
vom Götzendienste zum Christenthum gebracht wurde.

Wer ist der erste Herzog zu Sachsen gewesen?

Ludolph, aus dem wittelkindischen Stamme,  
welcher erst Graf zwischen dem Rhein und  
der Weser gewesen.

Wenn gelangte er darzu?

Im Jahre 842. ist er vom Kayser Ludwig  
dem ganzen Herzogthum vorgesezt worden, und  
im Jahre 859. gestorben.

An wen kam hernach das Haus Sachsen?

Dessen beide Söhne, Bruno und Otto be-  
herrschten es nach einander, und hierauf des letz-  
tern Sohn, Heinrich der Vogelsteller, welcher  
im Jahre 919. zum Kayserthum gelangte.

Wer erhielt alsdenn das Herzogthum Sachsen?

Sein Sohn Otto der Große, dem auch her-  
nach die kaiserliche Krone zu Theil wurde.

Was that dieser?

Er machte Hermann Billung, einen edlen  
Sachsen, der sich besonders hervor gethan, an-  
fänglich zum Statthalter, hernach im Jahre 966.  
zum Erbherzoge in Sachsen.

Welches ist der letzte Herzog aus dem billungischen  
Stamme gewesen?

Herzog Magnus, welcher im Jahre 1106.  
ohne männliche Erben verstorben.

Wer

Wer wurde nachgehends mit dem Herzogthum Sachsen belehnet?

Lothar, ein Graf von Surplinburg, welcher hernach auch die kaiserliche Krone bekommen hat.

Was thäte dieser alsdenn?

Er trat im Jahre 1125. das Herzogthum Sachsen seinem Eydame, dem Herzoge zu Bayern, Heinrich dem Stolzen, ab; allein es begegnete ihm und seinem Sohne, Heinrich dem Löwen, viel widriges.

Was widerfuhr ihm denn?

Wegen seiner Streitigkeiten mit dem Kayser Conrad III. und dem Reiche wurde er im Jahre 1138. zu Würzburg in die Acht erkläret.

Wer bekam alsdenn das Herzogthum Sachsen?

Der Fürst Albert der Bär von Anhalt, welcher ein Sohn des Otto, Grafens zu Ascanien war.

Behielt es dieser?

Nein, sondern er mußte es Herzogen Heinrich dem Löwen, Heinrichs des Stolzen Sohn, wieder abgeben.

Was begegnete diesem Heinrich dem Löwen?

Er erhielt sich zwar in Sachsen, fiel aber auch 1179. in des Kayfers, Friedrichs I. oder Barbarossas Ungnade, verlor alle seine Länder, und wurde, wie sein Vater, unbilliger weise in die Acht erkläret.

An wen kam es alsdenn?

An Bernharden von Anhalt, den jüngsten Sohn des Herzog Alberts des Bären, welcher  
der

der Stammvater der Herzoge und Churfürsten von Sachsen aus dem ascanischen Stamme ist.

Wer folgte dem Bernhard?

Sein ältester Sohn Albert I.

Was ist von ihm zu merken?

Er theilte seine Länder unter seine beiden Söhne.

Was bekam der älteste Sohn Albert II.

Er erhielt Obersachsen oder den Churkreis.

Was wurde dem andern Sohn, Johann, zu Theil?

Er bekam Sachsenlauenburg.

Was geschah unter Alberts II. Regierung?

Es starben unter ihm 1290. die Grafen zu Brehna aus, welche Grafschaft alsdenn an das Haus Sachsen fiel.

Wer waren denn dessen Nachfolger?

Rudolph I. Rudolph II. Wenceslaus, Rudolph III. und Albert III. mit welchem letztern die ganze ascanische Linie ausgestorben ist.

Wie lange ist denn die Churwürde bey dem ascanischen Stamme geblieben?

Bis 1422. da Churfürst Albert III. starb und keine Erben hinterlies.

Wer bekam nach dessen Tode das Churfürsten- und Herzogthum Sachsen?

Der Kaiser Sigismund belehnte damit den Landgrafen zu Thüringen und Marggrafen zu Meissen, Friedrich den Streitbaren im Jahre 1423.

Wer kam nach ihm zur Regierung?

Sein Sohn Friedrich II. oder der Sanftmüthige und Gütige.

Was für ein trauriger Vorfall begegnete ihm?

Seine beide Prinzen Ernst von 14 Jahren, und Albert von 12 Jahren wurden ihm am 8. Julius 1455. des Nachts von seinem Schlosse Mentenburg von Kunz von Kauffungen geraubt, aber auch glücklich wieder erretet.

Wer folgte Friedrichen II. in der Landesregierung?

Eben dessen beide Söhne Ernst und Albert, welche erst 20 Jahr gemeinschaftlich regierten; sich aber 1485. in die väterliche Verlassenschaft theilten.

Was bekam Ernst der ältere Sohn?

Die Churwürde und die Helfte von den übrigen Ländern.

Was erhielt aber Albert der jüngere Sohn?

Die andere Helfte der Länder.

In wie viel Hauptlinien bestehet noch ietzo das Haus Sachsen?

Seit dieser Theilung bestehet es aus zweien Hauptlinien, nämlich aus der ernestinischnen und albertinischnen.

Wey welcher Linie war denn anfänglich die Churwürde und folglich auch der Churkreis?

Wey der ernestinischnen Linie.

Wer kam nach Churfürst Ernsts Tode zur Regierung?

Seine beiden Söhne, Friedrich der Weise, und Johann der Beständige regierten nach einander, der erstere starb 1525. der andere aber 1532.

Wer folgte dem letztern in der Regierung?

Sein Sohn, Johann Friedrich der Großmüthige.

Am

An welche Linie ist die Churwürde hernach gekommen?

Seit dem Jahre 1548. ist sie an die albertinische Linie gekommen, und von dieser Zeit an dabey geblieben.

Wie ist die Churwürde an diese Linie gekommen?

Der Churfürst Johann Friedrich der Großmüthige, wurde 1547. in dem Schmalcaldischen Kriege vom Kayser Carl V. in die Acht erklärt, den 24. April bey Mühlberg gefangen, und nebst der Churwürde aller seiner Länder und Leute beraubt.

Wer bekam alsdenn dieselbe?

Herzog Moritz von der albertinischen Linie.

Wer folgte ihm in der Regierung und Churwürde?

Sein Bruder Herzog August.

Wer war dessen Nachfolger?

Sein Sohn Christian I. welcher 1586. die Regierung antrat. Dieser hatte erst seinen ältesten Sohn, Christian II. und hernach den zweiten Sohn, Johann George, zu Nachfolgern.

Was erfolgte unter des letztern Regierung?

Er brachte die Marggraffthümer Ober- und Niederlausitz nebst andern Ländern an das Churhaus, theilte aber durch sein Testament 1652. die Churlande unter seine 4 Söhne.

Was bekam Herzog Johann George II.?

Dieser folgte dem Vater in der Churwürde.

Was geschah unter seiner Regierung?

Es fiel ihm im Jahre 1659. die Graffschaft Barby als Lehnheeren anheim.

Was bekamen die übrigen Söhne?

Herzog August bekam Weisensfels, Qversurt, verschiedenes in Thüringen und die Graffschaft Barby; Herzog Christian erhielt das Stift Merseburg und verschiedenes in der Niederlausitz; und an Herzog Moritz kam das Stift Zeitz und verschiedene Orter im Voigtländischen und Hennebergischen.

Was erfolgte dadurch?

Es wurden 3 besondere Nebenlinien gestiftet, die aber auch wieder ausgestorben sind.

An wen sind alsdenn diese Antheile gekommen?

Sie sind nach dem Absterben dieser Linien wieder an das Churhaus gefallen.

Wer folgte denn auf Johann George II. in der Churwürde?

Sein Sohn, Johann George III. auf dessen sein ältester Sohn, Johann George IV. und nach desselben Tode der zweite Sohn, Friedrich August I. oder August II. welcher 1697. zum König von Pohlen erwählt wurde.

Was geschah unter seiner Regierung?

Er nahm 1718. die Erblande der zeitlichen Linie in Besitz.

Wer war dessen Nachfolger?

Nach seinem 1733. erfolgten Tode hat sein Sohn, Friedrich August II. oder August III. die churfürstliche Regierung angetreten, und ist auch in demselben Jahre zum König von Pohlen erwählt worden.

Was

Was erfolgte unter seiner Regierung?

Es kamen unter ihm die zertheilt gewesenen Churfächsischen Länder wieder zusammen, indem 1738. die herzoglich merseburgische, und 1746. die herzoglich weiffenfelsische Nebenlinie ausgiengen, und deren Anthteile wieder an das Churhaus Sachsen fielen.

Wer folgte ihm in der Regierung?

Sein ältester Sohn, Friedrich Christian, kam den 5. October 1763. zur Regierung, starb aber mitten unter den hoffnungsvollen Bemühungen, seine Erblande blühend zu machen. Nach dessen baldigen Ableben folgte der iezige Churfürst, Friedrich August, geboren den 23. December 1750.

Wenn erhielten Ihre ietzt regierende Churfürstliche Durchl. das Churfürstenthum und die darzu gehörigen Länder?

Nach Deroselben Herrn Vaters, des Churfürstens Friedrich Christians Tode, den 17. December 1763.

Wie heißt dessen Gemahlin?

Maria Amalia Augusta, eine Prinzessin Friedrichs, Pfalzgrafens und Prinzens von Zweybrücken.

Wenn ist die Vermählung geschehen?

Den 17. Junius 1769.

Was heißt denn ein Churfürst?

Ein Reichsstand, welcher einen römischen Kayser und König erwählet.

Woher rührt wohl diese Benennung?

Vermuthlich von dem alten deutschen Worte  
Föhren oder Führen, welches so viel, als wäh-  
len heißt.

Was ist also ein Churfürst?

Einer der vornehmsten Fürsten und Erzbeam-  
ten des römischen Reichs, der in Ansehung seiner  
Hoheit den Königen gleich geachtet wird.

Was hat der Churfürst von Sachsen für eine Würde  
im römischen Reich?

Er ist Erzmarschall, hat bey der Kayserwahl  
die fünfte Stimme, bey erledigten Kayserthronen  
ist er Reichsverweser oder Vicarius in den Lan-  
den, wo das Sachsenrecht gilt, nämlich in ober-  
und niedersächsischen, wie auch in einigen Thei-  
len des westphälischen und fränkischen Kreises,  
und endlich führet er auch auf dem Reichstage  
zu Regenspurg in Religionsfachen der Protestan-  
ten das Directorium.

Was ist nun Chursachsen für ein Land?

Es ist in verschiedener Betrachtung eines der  
besten und fruchtbarsten Länder in Deutschland.

Wie ist es in Ansehung der Handlung beschaffen?

Es wird selbige theils mit inländischen, theils  
mit ausländischen Waaren stark getrieben, und  
durch die Messen zu Leipzig und Naumburg sehr  
befördert; auch hat beynah eine iede Stadt ihre  
besondere Fabricke und Manufactur.

Wie wird die Gelehrsamkeit in Sachsen geschähet?

Sie wird überaus hoch geachtet und verehret.

Woher

Woher kann man solches abnehmen?

Die weltberühmten Universitäten zu Leipzig und Wittenberg, die wohleingerichteten Fürstenschulen zu Meissen, Pforta und Grimma, die vielen Gymnasia und Schulen, viele vortrefliche Bibliothekken und nützliche Gelehrten-gesellschaften legen Zeugnisse genung davon ab.

Wodurch wird noch mehr die Aufnahme der Wissenschaften in Sachsen befördert?

Durch den Buchhandel, der nirgends ansehnlicher, und durch die Buchdruckereyen, welche nirgends häufiger, als zu Leipzig angetroffen werden.

Was ist für eine Religion in Sachsen?

Die evangelisch-lutherische ist die Hauptreligion, jedoch giebt es hier und da auch Reformirte und Catholicken, welche zu Dresden und Leipzig freye gottesdienstliche Uebung haben.

Was enthält nun eigentlich das Churfürstenthum Sachsen für ein Land?

Den Churkreis.

Erste Abtheilung.

Von dem Churkreise insonderheit.

Was wird unter dem Churkreise verstanden?

Das Churfürsten- und Herzogthum Sachsen im eigentlichen Verstande.

Woran gränzet er?

Gegen Morgen an die Lausitz; gegen Abend an das Fürstenthum Anhalt; gegen Mittag an

das Marggrafthum Meissen, und gegen Mitternacht an das Herzogthum Magdeburg und an die Mark Brandenburg.

Wie groß ist dieser Kreis?

Zehn bis zwölff Meilen groß.

Welches sind die vornehmsten Flüsse in demselben?

Die Elbe, die schwarze Elster, die Mulda und die Saale.

Wie ist das Land beschaffen?

Die Fruchtbarkeit desselben ist nur mäßig, denn es hat vielen sandigen Boden.

Wie wird der ganze Kreis eingetheilet?

In elf Aemter, nämlich: 1. in das Kreisamt Wittenberg, und in die Aemter: 2. Gräfenhainichen. 3. Belzig. 4. Gommern mit Elbenau. 5. Sayda. 6. Annaburg. 7. Schweinitz. 8. Presssch. 9. Schlieben. 10. Liebenwerda und 11. Bitterfeld.

Welches sind die vornehmsten Dörter in diesem Kreise?  
Gommern, ein Städtchen, Schloß und Amt mit einer Superintendentur.

Elbenau, ein Flecken und Schloß auf einer Insel in der Elbe.

Belzig, eine Stadt, Schloß und Amt mit einer Superintendentur.

Wiesenburg, ein Flecken, Schloß und Rittergut.

Brück, ein geringes Städtchen und Schloß an der brandenburgischen Gränze.

Niemek, ein Städtchen, allwo jetzt Seide gebauet wird.

Wit-

**Wittenberg**, eine alte, etwas veste und schriftsäßige Stadt an der Elbe.

Was ist von derselben zu merken?

Sie ist die Hauptstadt des Churkreises, und hat eine berühmte Universität.

Wenn ist sie gestiftet worden?

Im Jahre 1502.

Welcher Churfürst von Sachsen hat sie gestiftet?

Friedrich III. mit dem Zunamen der Weise.

Wer ist auf dieser Universität der berühmteste Lehrer gewesen?

D. Martin Luther.

Wenn fieng er daselbst die weltbekannte Reformation an?

Im Jahre 1517. am 31. October, da er 95 Sätze wider den Ablass an die Schloßkirche anschlug.

Was ist noch mehr in Wittenberg anzutreffen?

1. Ein Schloß, das Churfürst Friedrich der Weise im Jahre 1490. erbauet hat, und ehedem die churfürstliche Residenz gewesen ist.
2. Ein Consistorium, welches der Churfürst Johann Friedrich im Jahre 1542. gestiftet.
3. Ein Hofgericht und ein Schöppenstuhl.
4. eine Probstei und die General-Superintendur des ganzen Churkreises.

Was ist hier vorgefallen?

Im Jahre 1760. ist das hiesige Schloß, auf welchem die alten Churfürsten ehedem residiert, ingleichen die Schloß- und Universitätskirche,

**Che**, wie auch andere öffentliche Gebäude, nebst einigen Gassen, von den Oesterreichern und der Reichsarmee eingeäschert worden.

**Zahna**, ein schriftsäßiges Städtchen mit einer Superintendentur.

**Bemberg**, ein Städtchen, Schloß und Probstei unter Wittenberg.

**Schmiedeberg**, eine kleine Stadt zwischen der Elbe und Mulde, welche von Bergen umgeben ist.

**Reinhardts oder Reinharz**, ein Dorf mit einem Rittergut, welches dem Erbmarschall der Chursachsen, Herrn Grafen von Löser gehöret.

Was ist hier zu sehen?

Eine vortrefliche Werkstadt vieler mechanischen und optischen Kunstwerke.

**Großwig**, ein Dorf und Rittergut, wo man 1731. vielfarbigen Bernstein gefunden hat.

**Seyda**, ein Städtchen und Amt mit einer Superintendentur. Es wird jetzt Seidenbau daselbst getrieben.

**Glücksburg**, ein churfürstliches Lust- und Jagdschloß.

**Schweinitz**, ein Städtchen und Amt an der schwarzen Elster.

Was ist hier merkwürdiges vorgefallen?

Im Jahre 1406. wurden Churfürst Rudolphs III. zwey Söhne, Siegmund und Wenceslaus

Ceslaus in einer Nacht von dem einfallenden Thurm des ehemals hieselbst gewesenen Schlosses, erschlagen.

Jessen, ein Städtchen an der schwarzen Elster mit einer Superintendur.

Clöden, ein Flecken mit einem Rittergut, hat eine Probstei, und gehört auch dem Erbmarschall der Chursachsen.

Prettin, eine kleine Stadt an der Elbe auf einem fruchtreichen Boden, treibt einigen Handel mit Wolle.

Was findet man daselbst?

Ein vortrefliches Schloß mit einem Lustgarten.

Wie heißt dieses Schloß?

Lichtenburg.

Wer hat es erbauet?

Churfürstens Augusts Gemahlin, Anna, hat es zuerst angelegt.

Wer hat sich hier aufgehalten?

Anna Sophia, die verwittwete Gemahlin des Churfürstens Johann George III. hat bis an ihr 1717. erfolgtes Ende hier residirt.

Herzberg, eine nahrhafte Stadt an der schwarzen Elster in einer angenehmen Lage mit einer Superintendur.

Was ist von diesem Orte zu merken?

Es wird hier mit Wolle und Tüchern gehandelt, und ist auch eine Salpeterhütte hieselbst.

Schlie-

Schlieben, ein Städtchen und Amt mit einer  
Probstei.

Schönwalde, ein Städtchen.

Sonnerwalde, ein Städtchen, Schloß und Herrs-  
schaft.

Wo liegt dieselbe?

Sie liegt zwar auf niederlausitzischen Boden,  
ist aber schon seit vielen Jahren dem Churkreise  
einverleibt.

Baruth, eine Stadt, Schloß und Herrschaft mit  
einer Superintendur. In dieser Gegend sind  
Paplitz und

Schönsfeld, Dörfer mit Hammerwerken.

Wahrenbrück, ein Städtchen an der schwarzen  
Elster.

Liebenwerda, eine Stadt, Schloß und Amt an  
der schwarzen Elster mit einer Superintendur.

Ubigau, ein Städtchen.

Annaburg, wurde ehemals Lochau genennet, ein  
Städtchen, Schloß und Amt.

Wer hat das hier befindliche Schloß erbauet?

Anna, die Gemahlin des Churfürsten Au-  
gusts, hat es 1572. vom neuen erbauen lassen,  
worauf es, und der ganze Ort von ihr benennet  
worden.

Was ist daselbst zu finden?

Eine Erziehungsanstalt für Soldatenknaben.

Was ist in dieser Gegend merkwürdig?

Die lochauer Heyde, auf welcher der Chur-  
fürst von Sachsen, Johann Friedrich der  
Groß-

**Großmüthige**, im Jahre 1547. von dem Kaiser Carl V. überwunden und gefangen worden.

**Pretsch**, ein Städtchen, Schloß und Amt unweit der Elbe.

Was ist davon merkwürdig?

Die Königin Christina Eberhardina hat sich auf dem dasigen Schlosse, wobey ein schöner Garten befindlich, bis an ihren Tod 1727. daselbst aufgehalten.

**Zänichen oder Gräfenhaynichen**, ein Städtchen, Schloß und Amt mit einer Superintendur, wo Hopfen und Taback gebauet wird.

**Bitterfeld**, ein Städtchen und Amt an der Mulda mit einer Superintendur.

Wem gehörte ehemals dieses Amt?

Der merseburgischen Nebenlinie des Churhauses Sachsen.

**Brehna**, ein Städtchen.

Was ist hierbey zu merken?

Es war dieses ehemals eine besondere Graffschaft, welche den Grafen von Wettin gehöret hat.

An wen kam nachgehends dieselbe?

Nach Abgang dieser Grafen ist sie 1290. an das Churhaus vom ascanischen Stamme, und alsdenn nebst der Churwürde 1425. an das chursächsisch meißnische Haus gekommen.

**Pouch**, ein Schloß und Herrschaft.

Was rechnet man noch zu dem Churkreise?

Die Graffschaft Barby.

Zweite

Zweite Abtheilung.

Von der Graffschaft Barby.

Wo liegt die Graffschaft Barby?

Sie liegt an der Elbe zwischen dem Herzogthum Magdeburg und dem Fürstenthum Anhalt, und ist von des sächsischen Churkreises Amt Gommern umgeben.

Was ist davon zu merken?

Sie hatte ehemals ihre eigene Reichsgrafen, nachdem aber der letztere Graf Ludwig August im Jahre 1659. ohne Erben gestorben, so ist selbige an den Herzog August zu Sachsen-Weissenfels gekommen, und nach Absterben dieser Linie an das Churhaus Sachsen mit gefallen.

Was ist darinnen?

Barby, eine wohlgebaute Stadt mit einem alten Schlosse, wo die Saale in die Elbe fällt.

Wer residirte ehemals allhier?

Eine Nebenlinie von Sachsen-Weissenfels, welche mit Herzog Georg Albrecht 1739. wieder ausgestorben ist.

Was ist von Barby noch zu merken?

Die vereinigten Brüder haben seit 1749. ihr Seminarium theologicum daselbst, und halten in der Schloßkirche ihren Gottesdienst.

Das

## Das 2. Kapitel.

### Von der Landgraffschaft Thüringen.

Wobon hat die Landgraffschaft Thüringen ihre Benennung?

Von ihren alten Einwohnern den Doringiern.

Woran gränzet Thüringen?

Gegen Morgen an das Marggrasthum Meissen; gegen Mittag an das Herzogthum Franken; gegen Abend an Hessen; und gegen Mitternacht an das Fürstenthum Anhalt.

Welches ist die Länge und Breite von Thüringen?

Es ist auf 20 Meilen lang und breit.

Welches sind die vornehmsten Flüsse?

Die Gohre, die Helbe, die Helm, die Ilm, die Leina, die Neisa, die Saal, die Schwarzja, die Unstrut, die Werra und die Wipper.

Wie ist das Land beschaffen?

Es ist wohl bewässert, hat gute Weide, einen Ueberfluß an Getreide, insonderheit guten Weizen, und hat einträgliche Pferde, Hornvieh und Schafzucht.

Zu welcher Religion bekennen sich die Einwohner?

Sie sind bis auf die Hauptstadt Erfurt, in welcher der vierte Theil aus Catholicken besteht, der evangelisch-lutherischen Religion zugethan.

Wer waren die ersten Besitzer von Thüringen?

Sie waren erstlich Grafen, hernach im Jahre 1130. Landgrafen.

An

An wen kam nachgehends das Land?

An die Maragrafen von Meiffen, welche 1423.  
die Churwürde von Sachsen erhalten haben.

Wie wurde nachgehends Thüringen eingetheilt?

Da sich das Haus Sachsen in die ernestinisches  
und albertinische Linie abtheilte, so theilten sie sich  
auch hernach in Thüringen.

Wer hat sonst noch einen Antheil in Thüringen?

Der Churfürst von Mainz.

Wer noch mehr?

Verschiedene Fürsten und Grafen.

Wie wird der sächsische Antheil der albertinischen  
Linie sonst noch genennet?

Der thüringische Kreis.

In wie ferne denn?

Wenn man selbigen als einen Theil des Chur-  
fürstenthums Sachsen betrachtet.

Wie theilte sich ehemals die albertinische Linie ein?

In die Churlinie, in die weißenselsische, mer-  
seburgische und in die zeizische.

Bekamen sie alle einen Antheil an Thüringen?

Ja, bis auf Merseburg.

Da nun alle diese Linien wieder ausgestorben, auf  
wen sind denn hernach diese Antheile gefallen?

Auf die Churlinie.

Erste Abtheilung.

Von dem dem Churhause Sachsen zu-  
gehörigen Antheil an Thüringen.

Was begreift dieser Antheil in sich?

Er begreift folgende 13. unmittelbare Aemter:  
1. das Kreisamt Tennstädt. 2. das Schulamt  
Pforta, und die Aemter: 3. Lautenburg. 4. Dres-  
furt. 5. Weiskensels. 6. Freyburg. 7. Eckarts-  
berga. 8. Sangerhausen. 9. Sachsenburg. 10.  
Weiffensee. 11. Langensalza. 12. Wendelstein  
und 13. Sittichenbach.

Was sind für vorzügliche Dertter darinnen zu merken?

**Pforte**, eine vortreflich eingerichtete Landschule  
an der Saale, welche 1543. vom Churfürst  
**Morigen** errichtet worden ist, in welcher  
noch iezo 150. Schüler frey unterhalten und  
unterwiesen werden.

**Memleben**, ehemals ein Kloster, iezo ein  
Dorf in einer angenehmen und fruchtbaren  
Gegend an der Unstrut.

**Röfen**, ein Dorf an der Saale, woselbst ein gu-  
tes Salzwerk ist.

**Tennstädt**, eine Stadt am Flusse Seltenrein,  
welche fast 600. Häuser hat. Es ist das  
thüringische Kreisamt hier befindlich.

**Treffurt**, eine dreyherrliche Ganerbenstadt an  
der Werra.

€

Wer

34 R. 2. Bth. I. Von der Landgraffsch. Thüringen.

Wer hat denn einen Antheil daran?

Der Churfürst von Sachsen, der Churfürst von Mainz und der Landgraf von Hessencassel.

**Langensalza**, eine alte Handelsstadt, Schloß und Amt mit einer Superintendur am Flusse Salza in einer am Getreyde sehr fruchtbaren Gegend, welche auf 900 Häuser hat.

Was ist davon zu merken?

Sie ist die Hauptstadt im chursächsischen Thüringen.

Was ist daselbst anzutreffen?

Eine gute Handlung mit halbseidenen Zeugen, Rasch, Soye, Getreyde und andern Waaren, und hat verschiedene Zeugfabriken.

**Thamsbrück** oder **Thomasbrück**, ein Städtchen und Schloß an der Unstrut.

**Weißensee**, eine alte Stadt, Schloß und Amt mit einer Superintendur an einem ausgetrockneten See gleiches Namens.

**Colleda**, ein Städtchen und Schloß an der Unstrut.

Wie wird es sonst noch genennet?

**Kuhcölln**, von der starken Viehzucht, welche in dieser Gegend getrieben wird.

**Gebesee**, ein Markt Flecken an der Bera, mit einem adelichen Schlosse.

**Sachsenburg**, ein altes Bergschloß und Amt an der Unstrut.

Was

Was ist von diesem Schlosse merkwürdig?

Es sollen es die Sachsen zuerst angeleget haben, **Edwardsberga**, eine kleine offene Stadt, Schloß und Amt auf einem Berge, hat eine Superintendur.

**Kosleben**, ein Flecken an der Unstrut.

Was ist von diesem Orte zu merken?

Es war ehemals ein Nonnenkloster allhier, vorieho aber ist eine Klosterschule daselbst, in welcher die Schüler entweder ganz frey, oder für ein geringes Geld unterhalten werden.

**Bibra**, ein geringes Städtchen, wo sich im Jahre 1694. ein Gesundbrunnen gezeiget.

**Beichlingen**, eine Grafschaft den Herren von Werthern zugehörig, mit einem alten, hohen und nunmehr wohlgebauten Schloß.

**Frohndorf**, eine Herrschaft mit 12. Dörfern.

**Wiehe**, ein Städtchen, Schloß und Herrschaft unweit der Unstrut.

**Freyburg**, eine Stadt, Schloß und Amt an der Unstrut mit einer Superintendur.

**Tscheiplitz**, oder vor Alters **Weißenburg**, ein ehemals berühmtes Bergschloß.

**Laucha**, ein Städtchen an der Unstrut in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend.

**Nebra**, ein Städtchen und Schloß.

**Mücheln**, ein Städtchen am Flusse Geißel.

36 R. 2. Abth. 1. Von der Landgraffsch. Thüringen.

**Rosbach**, ein Dorf, in dessen Gegend 1757. eine merkwürdige Schlacht zwischen den Preußen und dem Kriegsheer der vereinigten Franzosen und deutschen Kreistruppen zum Nachtheil der letztern vorfiel.

**Mölsen oder Zohennölsen**, ein Städtchen.

**Weißenfels**, eine wohlgebaute Stadt an der Saale, mit einem schönen Schloß und Amt, welches oberhalb der Stadt auf einem weissen Felsen steht, hat eine weitläufige Superintendur.

Wie heißt das Schloß?

**Augustsburg.**

Was ist vorzüglich von Weißenfels zu merken?

Es ist die Residenz der weißenfelsischen Linie bis auf den Tod des Herzogs Johann Adolphs 1746. gewesen.

Was trifft man in Weißenfels an?

Eine Sammet- und Seidenzeugfabrick.

**Langendorf**, ein Dorf, wo sich ehemals ein Fräuleinstift befand, das aber wieder eingegangen ist.

Wer hatte denn dieses Stift errichtet?

Ein gottseliger Fuhrmann, **Christoph Buchen**, hatte es 1716. als ein Waisenhaus angelegt, es wurde aber nachgehends in ein Stift verwandelt.

Was

Was hatte es für eine Beschaffenheit mit diesem Stifte?

Es konnten darinnen Leute von allerhand Stande, Alter und beiderley Geschlechts, welche ihr Leben ruhig zuzubringen wünschten, ein angenehmlisches Unterkommen genießen, iunge Leute nützlich unterrichtet, und arme Kinder unterhalten und unterwiesen werden.

Sangerhausen, eine alte Stadt, Schloß und Amt mit einer Superintendur.

Was ist von dieser Stadt zu merken?

Sie ist eine der ältesten Städte in Thüringen.

Wendelstein, ein verfallenes Schloß und Amt, liegt auf einem Berge unweit der Unstrut.

Was ist hier zu finden?

Eine churfürstliche Stutterey.

Sittichenbach, ein Dorf und Amt, war ehemals ein Kloster.

Tautenburg, ein altes Bergschloß und Amt.

Frauenprießnitz, ein Marktflecken, Schloß und Herrschaft mit einer Superintendur.

Zweite Abtheilung.

Von dem Fürstenthum Oerfarth.

Wo liegt das Fürstenthum Oerfarth?

Es liegen die Aemter, aus welchen dieses Fürstenthum bestehet, nicht beyfammen, doch liegt es

meistentheils in Thüringen, und ist ein neues Fürstenthum.

Wenn ist es darzu gemacht worden?

Im Jahre 1635. wurde es in dem pragischen Frieden von dem Stifte Magdeburg genommen, dem Churfürsten von Sachsen gegeben, und in dem westphälischen Frieden 1648. bestätigt.

Wer hat es alsdenn erhalten?

Churfürst Johann George I. vermachte es seinem zweiten Sohne, Herzog Augusten, dem Stifter der weißenfelsischen Linie, erblich, fiel aber nach Abgang dieser Linie 1746. an Chursachsen zurück.

Welches sind die vorzüglichsten Dörter darinnen?

**Zeldrungen**, ein Städtchen, Schloß und Amt unweit der Unstrut, hat eine Superintendur.

**Overfurth**, eine Stadt, Schloß und Amt mit einer Superintendur.

Was ist von dieser Stadt zu merken?

Sie machte ehemals mit ihrem Zugehör eine Herrschaft aus.

**Dahme**, eine schriftsäßige Stadt, schönes Schloß und Amt, von Wittenberg zur Rechten an den lausitzischen Gränzen, hat eine Superintendur.

**Jüterbock**, eine schriftsäßige Stadt, Schloß und Amt, von Dahme zur Linken an den märkischen Gränzen, hat ebenfalls eine Superintendur.

Dritte

Dritte Abtheilung.

Von der Graffschaft Mannsfeld.

Wo liegt die Graffschaft Mannsfeld?

An den anhaltischen, merseburgischen und stollbergischen Gränzen.

Wie groß ist dieselbe?

Sie ist 7 Meilen lang und 4 Meilen breit.

Wie ist die natürliche Beschaffenheit dieser Graffschaft?

Sie hat guten Ackerbau, viele und wichtige Holzungen, schönen Wiesewachs, Weinberge, gute Wildbahnen und Fischereyen, ein Salzwerk und Kupferbergwerke.

Was ist von dieser Graffschaft zu merken?

Sie hatte ehemals ihre eigene Grafen, welche sich in die eislebische und bornstädtische Linie theilten.

Floriren sie beide noch?

Nein, die erstere, welche der lutherischen Religion zugethan war, ist 1710. ausgestorben.

Was ist denn von der bornstädtischen Linie merkwürdig?

Sie ist römischcatholisch, in den Fürstenstand erhoben, und mit dem Fürstenthum Sondi im Königreich Neapolis belehnet worden.

Was hat es denn für eine Beschaffenheit mit dieser Graffschaft in Ansehung der Sequestration?

Da die Vorfahren derselben in ein unüberwindliches Schuldwesen verfallen waren, so sahen

sie sich genöthiget, schon 1570. eine Sequestration zu veranlassen, und zwar also, daß sie drey Fünfttheile ihrer Herrschaft dem Churfürsten zu Sachsen, und 2. Fünfttheile dem Churfürsten zu Brandenburg, als Herzogen zu Magdeburg, zur Oberverwaltung abgetreten haben.

Gehet diese Sequestration noch fort?

Die brandenburgische hat 1716. aufgehört, die chursächsische aber währet noch.

Welches sind die merkwürdigsten Derter, die unter chursächsischer Hoheit stehen?

Eisleben, die Hauptstadt der Graffschaft.

Was ist hier zu finden?

Ein chursächsisches Oberamt, ein Consistorium und Bergcollegium.

Was ist das merkwürdigste von diesem Orte?

Es ist D. Martin Luther 1483. hier geboren, und auch 1546. gestorben.

Wie wird denn Eisleben eingetheilet?

In die alte und neue Stadt.

Was trifft man in der alten Stadt an?

Ein Schloß, 3 Pfarrkirchen, eine berühmte Schule und an 700 Häuser.

Wie stark ist die neue Stadt?

Sie hat eine Pfarrkirche und 300 Feuerstädte. Ehedem war sie eine Bergstadt, weil in dieser Gegend ergiebige Silberberawerke gewesen, die aber nunmehr meistens eingegangen sind.

Wim.

**Wimmelburg**, ein Dorf und Amt, welches aus den Gütern des ehemals hier befindlichen Klosters entstanden.

**Bornstedt**, eine Stadt und Amt, und ehemalige Residenz der catholischen Linie. Das hiesige Schloß ist verwüstet.

**Voekstedt oder Voigtstädt**, ein Schloß und Amt.

**Artern**, eine kleine Stadt, Schloß und Amt an der Unstrut, die ehemalige Residenz der lutherischen Linie.

Was ist von diesem Orte zu merken?

Es ist ein Salzwerk in hiesiger Gegend.

**Morungen**, ein Dorf und Amt.

**Leiningen**, ein Flecken und Amt.

**Rammelburg**, ein Schloß auf einem erhabenen Berge, wo sich ein Amt befindet.

**Walbeck**, ein ehemaliges Kloster und iezo ein Amt.

**Zettstädt oder Zechstädt**, eine ziemliche Stadt an der Wipper, hat ein ansehnliches Bergwerk.

**Wiederstedt oder Wedderstedt**, ein Amt, das aus einem ehemaligen Nonnenkloster entstanden.

**Arnstein**, ein Amt, das daselbst befindliche Schloß ist verfallen.

Was stehet noch mehr unter chursächsischer Hoheit?

Das Bergwerk in der ganzen Graffschaft.

Das 3. Kapitel.

Von dem Marggrafthum Meissen.

Wo liegt das Marggrafthum Meissen?

Zwischen der Saale, Elbe und Böhmen.

Woran gränzet es?

Gegen Morgen an die Lausitz; gegen Abend an Thüringen; gegen Mittag an Böhmen; und gegen Mitternacht an Anhalt und den Churkreis.

Welches ist die Länge und Breite desselben?

Es ist 20 Meilen lang und breit.

Welches sind die vornehmsten Flüsse?

Die Elbe, die Mulde, die Saale, die schwarze und weiße Elster und die Pleiße.

Wie ist das Land beschaffen?

Die Lust ist gesund, und das Erdreich meistens theils überaus fruchtbar.

Wie ist deswegen das Marggrafthum Meissen von einigen genennet worden?

Die Schatzgrube von Deutschland.

Wie wird es seiner Vortreflichkeit wegen noch mehr genennet?

Das churfürstliche Auge.

Was trift man allhier an?

Viele Bergwerke, edle und merkwürdige Steine, Marmor und Schiefer, Perlen und Porcellan, allerhand Farben und Glas.

Wem

Wem gehört denn das Marggrafthum Meissen?

Größtentheils dem Churfürsten zu Sachsen, doch haben die andern sächsischen Fürsten auch verschiedenes darinnen.

Wie wird das Marggrafthum Meissen, in so ferne es dem Churhause Sachsen gehöret, eingetheilet?

In 5 Kreise und 3 Stifter.

Wie heißen die 5 Kreise?

1. der neustädtische, 2. der voigtländische, 3. der erzgebürgische, 4. der leipziger, und 5. der meißnische Kreis.

Welches sind die 3 Stifter?

1. Wurzen, 2. Merseburg, und 3. Naumburg-Zeitz.

### Erste Abtheilung.

### Von denen fünf Kreisen,

und zwar

#### a) Von dem neustädtischen Kreise.

Woran gränzet dieser Kreis?

Er gränzet an einen Theil des erzgebürgischen Kreises, an die Fürstenthümer Altenburg und Saalfeld, und an die Herrschaften der Grafen Reuß.

Welche Flüsse bewässern diesen Kreis?

Die Saale, Elster, Orla und Weyda.

Wie

44 R. 3. Abth. I. a) Von dem neustädt. Kreise.

Wie sieht es mit der Fruchtbarkeit hier aus?

Es wird nothdürftiges Getreyde in diesem Kreise erbauet.

Woraus bestehet derselbe?

Aus 3 Aemtern, nämlich 1. Arnshaug und Triptis, 2. Weyda und 3. Ziegenrück.

Wie werden diese 3 Aemter genennet?

Die assurevirten Aemter.

Warum?

Weil sie das Churhaus Sachsen ehedessen wegen der Unkosten auf die Belagerung der Stadt Gotha und Grimmenstein erhalten hatte.

Was sind für vorzügliche Derter in diesem Kreise?

Ziegenrück, ein Städtchen, Bergschloß und Amt an der Saale.

Arnshaug, ein altes Schloß und Amt auf einer Anhöhe.

Neustadt an der Orla, die Hauptstadt dieses Kreises mit einem Schloß, hat eine Superintendur und ein Bergamt für den ganzen Kreis.

Auma, ein Städtchen am Flusse gleiches Namens.

Triptis, ein waltes Städtchen.

Weyda, ein Städtchen, Schloß und Amt mit einer Superintendur unweit der Elster an dem Wasser Weyda, das mitten durch die Stadt fließet.

Was

Was ist von diesem Orte zu merken?  
Man verfertiget hier schöne Kalmanke und  
Kamlotte, es ist auch auf dem Schlosse eine beson-  
dere privilegirte Wollenzeugmanufactur, und außer-  
dem noch eine Schönsärberey angelegt worden.

Mildensfurt, ein ehemaliges Kloster, ietzt aber  
mit denen darzu gehörigen Vorwerken und  
Dörfern ein Amt, das mit Weyda vereinigt  
ist.

b) Von dem voigtländischen Kreise.

Woran gränzet dieser Kreis?

Er gränzt an den erzgebürgischen Kreis, an  
Böhmen, an das Fürstenthum Culmbach, und  
an den gräflich reußischen Antheil am Voigtlande.

Was sind für Flüsse in diesem Kreise?

Die Mulde, Saale, weiße Elster und Pleiße.

Wie ist die natürliche Beschaffenheit desselben?

In Ansehung des Ackerbaues zwar nicht so be-  
trächtlich, desto reicher aber mit Holzungen, Wild-  
pret und Fischereyen versehen, worunter sich die  
Perlen besonders auszeichnen, die oft die Größe  
eines Kirschkerns haben.

Was begreift nun dieser Kreis?

Er begreift dasjenige Stück des Voigtlandes,  
welches dem Churhause zugehört.

Wem gehörte der voigtländische Kreis ehemals?

Er gehörte sonst meistens dem Herzoge zu  
Sachsenzeitz, als dessen Antheil, welches nach dem  
natur-

natürlichen Testament ihm zugefallen war, das aber 1718. nach dem Tode Herzogs Moritz Wilhelm mit dessen übrigen Landen wieder an das Churhaus kam.

Woraus bestehet dieser Kreis?

Aus den Aemtern Voigtsberg, Plauen und Pausa.

Was sind für Dörter darinnen zu merken?

Elster, ein Städtchen, wo die Elster entspringt.

Adorf, ein Städtchen an der Elster.

Neukirchen, auch Markneukirchen, ein Städtchen, hat viele Geigenhändler, die weit und breit herum ziehen.

Schöneck, ein schriftsäßiges Freystädtchen, welches denen Landesherrn keine Abgaben entrichtet, sondern ihnen nur, wenn sie persönlich dahin kommen, des Jahres einmal in einem neuen hölzernen Becher 5 Pfund Heller giebt, welches ohngefähr 10 Thaler beträgt.

Was ist sonst von diesem Städtchen zu merken?

Es hat 130 kleine Häuser, die nicht größer, und deren auch nicht mehrere gebauet werden dürfen.

Was liegt in hiesiger Gegend?

Zwoda, ein Hammerwerk.

Oelsnitz, eine Stadt mit einer Superintendur, bey welcher in der Elster der berühmte Perlenfang ist; die Perlen geben vielmals den morgen

morgenländischen nichts nach; auch werden hier allerhand baumwollene Waaren verfertigt.

**Voigtsberg**, ein altes Bergschloß und Amt, an der Elster, woselbst auch ein Bergamt befindlich ist.

**Klingenthal**, ein Dorf und Bergort, dessen Einwohner größtentheils Weidenmacher, Bergleute und Holzhauer sind.

**Falkenstein**, ein Städtchen.

**Auerbach**, eine Stadt, handelt mit Tüchern und Eisenwaaren, jene werden hier, letztere aber auf den benachbarten Eisenhämmern verfertigt.

Was sind für Hammerwerke in dieser Gegend?

**Morgenröthe**, **Rautenkranz**, **Tannenbergtal**, und auch zu

**Kothewisch**, und **Ellefeld** eine Messinghammer.

Was findet man sonst noch in der Nachbarschaft von Auerbach?

Zwo Stunden davon ist ein Bruch vortrefflicher Topasen, welche Schneckensteine genennet werden.

**Treuen oder Dreyen**, ein Städtchen.

**Lengefeld**, ein Städtchen, dessen Einwohner sich größtentheils von der Tuchweberey und Handlung ernähren.

**Elsterberg**, ein Städtchen an der Elster.

**Nietzschkau**, ein Städtchen.

**Mylau**,

48 R. 3. Abth. I. c) Von dem erzgebürg. Kreise.

Mylau, ein Städtchen.

Reichenbach, eine volkreiche Handelsstadt, hat  
beynahe 700 Häuser.

Was ist davon zu merken?

Die meisten Einwohner sind Tuchmacher und  
Tuchhändler; auch hat die hiesige Färbercy einen  
besondern Vorzug, indem hier das schönste Schar-  
lach in ganz Sachsen gefärbet wird.

Plauen, eine Stadt, Schloß und Amt an der  
Elster, die Hauptstadt dieses Kreises, hat  
eine weitläufige Superintendur.

Wie heißt das alte Schloß daselbst?

Der Ratschauer.

Was findet man in dieser Stadt?

Viele Tuch- und Baumwollen-*Manufactur*-  
ren, wie auch eine Cattundruckerey.

Pausa, ein Städtchen und Amt.

c) Von dem erzgebürgischen Kreise.

Wovon hat dieser Kreis seine Benennung?

Von denen an Erzen sehr reichen Bergen, mit  
welchen er angefüllet ist.

Woran gränzet er?

Er gränzet an den leipziger und meißnischen  
Kreis, an Böhmen, an den voiatländischen und  
neustädtischen Kreis, an die reußischen Herrschaf-  
ten, und an das Fürstenthum Altenburg.

Was

Was findet man für Flüsse in diesem Kreise?

Die freybergische Mulde, Eschopa, Weisewitz, und das Roth- und Schwarzwasser.

Wie ist die natürliche Beschaffenheit desselben?

Der Ackerbau ist eben nicht beträchtlich; allein er hat desto mehr reichhaltige Gebürge, deren Erzte und Mineralien den Einwohnern dieses Kreises ansehnliche Nahrung geben, doch treiben sie auch Handlung und verschiedene Manufacturen.

Wie heißen die Aemter, aus denen dieser Kreis besteht?

1. Das Kreisamt Freyberg, die Aemter: 2. Augustusburg. 3. Chemnitz. 4. Frankenberg mit Sachsenburg. 5. Noßen. 6. Gröhlenburg mit Tharand. 7. Frauenstein 8. Altenberg. 9. Lauterstein. 10. Wolkenstein mit Rauenstein. 11. Stollberg. 12. Grünhain mit Schlettau. 13. das Kreisamt Schwarzenberg. 14. Wiesenburg. 15. Zwickau mit Verdau.

Welches sind die vorzüglichsten Dörter in diesem Kreise?

Zwickau, eine alte schriftfähige Stadt, Schloß und Amt an der Mulde, eine der größten Städte in Meissen mit einer sehr ansehnlichen Superintendur.

Was findet man hier?

Eine vortrefliche Schulbibliothek, welche über 20000 Stücke enthält.

Was treiben die Einwohner?

Einen Handel mit Tüchern, Kardätschen und Sohlleder, wie auch mit Brettern, Eisen, Steinkohlen,

D

50 R. 3. Abth. I. c) Von dem erzgebürg. Kreise.

Kohlen, Sandsteinen, Marmor, Schiefer und Getreyde; auch ist eine Tuchmanufactur allhier.

Was ist noch mehr hier anzutreffen?

Ein neues Zucht- und Arbeitshaus, das 1775. errichtet worden.

Werdau, ein Städtchen, wo Tuch- und Zeugmanufacturen befindlich.

Crimmitschau, ein Städtchen an der Pleiße.

Was trift man hier an?

Zeug- und Leinwandmanufacturen, eine Schönfärberey, und Flanel- und Kalmant-Druckereyen.

Wildenfels, ein Städtchen, Schloß und Herrschaft der Grafen von Solms.

Wiesenburg, ein Schloß und Amt.

Was ist davon zu merken?

Es gehörte ehedessen einem Herzog zu Schleswig-Hollstein, seit 1725. aber ist es an Chursachsen überlassen worden.

Kirchberg, eine kleine Stadt, deren Einwohner eine starke Tuchfabrick treiben.

Tschorlau, ein Bergflecken bey Schneeberg, nicht weit davon liegt

Veidhardsthal, ein Hammerwerk, unweit der Mulde, insgemein die Schwefelhütte genannt, und

die schindlerische Blaufarbenmühle an der Mulde.

Schnee-

Schneeberg, eine berühmte Bergstadt unweit der Mulde auf einem Berge, von welchem die Stadt den Namen erhalten, hat ein ansehnliches Bergamt, unter welchen die hiesigen und angrenzenden Bergwerke stehen.

Was hat man davon zu merken?

Sie ist die allerreichste Silberstadt in Meissen gewesen.

Wenn ist das reiche Bergwerk in dieser Gegend zuerst entdeckt worden?

Im Jahre 1471.

Wie viel soll die Ausbeute innerhalb 80 Jahren von selbiger Zeit an betragen haben?

164473 Sonnen Goldes.

Was ist von der daselbst befindlichen St. Georgenzeche merkwürdig?

Im Jahre 1477. ist in selbiger ein ganzer Tisch von gediegenen Silber ausgehauen worden, welcher 2 Klafter hoch und eine Klafter breit gewesen, auf welchem der Herzog Albrecht zu Sachsen mit seiner Hofstatt Tafel gehalten, und am Ende gesagt: Er könnte sich nun rühmen, daß er viel herrlicher, als jemals der römische oder türkische Kaiser gespeiset hätte. Aus dieser gediegenen Silberstufe sind hernach 400 Centner Silber gemacht worden.

Was haben die Einwohner sonst für Nahrung?

Außer dem Bergbau, in Spizenklöppeln von Zwirn, Silber und Golde, womit eine gute Handlung getrieben wird.

**Oberschlemma**, ein Dorf, das unmittelbar an Schneeberg stößt.

Was befindet sich hier?

Das doppelte churfürstliche Blaufarbenwerk. Man trifft auch außer dem schindlerischen noch das pfannenstieler Blaufarbenwerk unweit Schneeberg an.

Was wird auf diesen Werken verfertigt?

Es wird die schönste blaue Farbe in großer Menge bereitet, und weit und breit ausgeführt.

**Neustädtel**, bey Schneeberg, ein Bergstädtchen, wo ebenfalls gute Bergwerke gewesen, und noch einige sind.

**Zue**, ein Bergstädtchen an der Mulde.

Was findet sich hier?

Unweit desselben ist die weiße Erdzeche, aus welcher die Erde zum meißner Porcellan gegraben wird, und ienseit der Mulde liegt auch das Zuerhammerwerk.

**Zybenstock**, eine amtsfähige Bergstadt, welche ihr eigenes Bergamt hat.

Was ist die Nahrung der Einwohner?

Der Bergbau und Handel mit Spitzen, welche hier häufig verfertigt werden.

Was liegen für Hammerwerke in dieser Gegend?

1. der Muldenhammer oder Windischthal. 2. Unterblauenthal. 3. Oberblauenthal oder Wolfsgrün, insgesamt an der Mulde, und 4. Wildenthal

thal an der großen Bucha, welche viele schwarze und weiße oder verzinnte Eisenbleche liefern, die über Leipzig häufig nach Hamburg, Amsterdam, und nach andern Orten und Ländern geführet werden.

Schönheyde, ein großes, schönes und volkreiches Dorf, das durch den Spizen-, Blech- und Eisenwaarenhandel in ansehnliche Aufnahme gekommen. Nahe dabey liegt das Hammerwerk Schönheyde an der Mulde.

Carlsfeld, ein Marktflecken und Hammerwerk am Flusse Wilzsch.

Was ist von diesem Orte zu bemerken?

Es ist eine schöne Kirche dafelbst, nach der Aehnlichkeit der Peterskirche in Rom.

Was findet man noch in dieser Gegend?

Eine Glashütte.

Sosa, ein Bergflecken, ist eine Stunde von Eysenstock, dessen Einwohner meistens Bergleute sind.

Bockau, ein Bergflecken, allwo ein starker Handel mit Spizen und Arzneyen getrieben wird.

Johanngeorgenstadt, eine schriftsäßige Bergstadt, hat ein Bergamt.

Von wem hat dieser Ort seine Benennung?

Von Johann George I., unter dessen Regierung er von evangelischen Bergleuten, die aus Böhmen vertrieben worden, angebauet worden.

Was trifft man hier an?

Man hatte erst Zinnbergwerke hieselbst, hernach aber sind auch einige Silber-Anbrüche entdeckt worden, die in den folgenden Zeiten beträchtlich waren.

Was liegt unweit dieser Stadt?

Das Hammerwerk Wittigsthal am Breitenbach, und die iugler Glashütte.

Wiesenthal, an der böhmischen Gränze, wird eingetheilt in Unterwiesenthal, welches ein alter Bergflecken ist, der 2 Hammerwerke hat.

Wie heißen diese Hammerwerke?

Der Kizische oder Schlofferhammer, und der Rothe oder Schmiedebergische Hammer.

Wie wird es ferner eingetheilet?

In Oberwiesenthal, welches ein Bergstädtchen ist, und mit Scheibenberg ein Bergamt hat.

Was haben die Einwohner für Nahrung?

Sie nähren sich vornämlich von den hiesigen Berg- und Hammerwerken und von Spizenhandel. Crotendorf, ein großes Dorf mit einem Jagdhaufe.

Was ist davon zu merken?

Es werden hier viele Spizen verfertiget, und ein starker Handel damit getrieben: es war ehemals ein besonderes Amt, iezo aber ist es mit dem Kreisamt Schwarzenberg verbunden.

Schei-

**Scheibenberg**, ein Bergstädtchen, das mit Oberwiesenthal ein Bergamt hat.

Was findet man hier?

Einige Bergwerke, welche Silber, Eisen und Flöze geben.

Was sind für Hammerwerke in dieser Gegend?

Der Obermitweyder Hammer an der Mitwenda, der Großpöhler Hammer, der Pfeilhammer und Schmerzingische Hammer am Pöhlwasser.

**Schwarzenberg**, ein sehr altes Städtchen und Schloß, welches auf der Spitze eines hohen Felsen gebauet ist.

Was trifft man hier an?

Das churfürstliche Kreisamt und ein Bergamt.

Was noch mehr?

In der hiesigen Nachbarschaft sind verschiedene Eishämmer, als der Erlaer- oder Zugelhammer an dem Schwarzwasser, der Rittersgrüner und Breitenhofer Hammer auch am Schwarzwasser; auch findet man Blei- und Zinnbergwerke, eine Dratfabricke, und das nahegelegene landesfürstliche Fossilienwerk liefert allerley rohe und zubereitete Farbenerden.

**Schleittau**, ein altes Bergstädtchen an der Tschoopa mit einem Schloß, auf welchem sich insgemein der Oberforstmeister des erzgebürgischen Kreises aufhält.

56 R. 3. Abth. I. c) Von dem erzgebürg. Kreise.

**Elterlein**, ein altes Bergstädtchen;

**Grünhain**, ein Bergstädtchen Schloß und Amt.

Was ist davon zu merken?

Es ist ehemals ein berühmtes Kloster und reiche Abtey hier gewesen, in welche der von Kunz von Kauffungen geraubte und von den Köhlern ihm entrissene Prinz Albert in Sicherheit gebracht wurde.

**Zwönitz**, ein Bergstädtchen.

**Stollberg**, ein Städtchen, Schloß und Amt,  
wo viel Tuch verfertigt wird.

**Thum**, ein altes Bergstädtchen.

**Wolkenstein**, eine kleine Bergstadt, Schloß und  
Amt an der Eschopa.

Was ist davon zu merken?

Daß es sehr alt, und zwar noch älter, als alle Städte und Dörfer in der umliegenden Gegend sey.

Wer hat es in den ältesten Zeiten besessen?

Die Herren von Waldenberg, als Herren von Wolkenstein, unter welchen es auch eine Grafs- und Herrschaft ausmachte.

Wer hat auf dem dasigen Schlosse öfters residirt?

Herzog Heinrich der Fromme, welcher Freyberg und Wolkenstein zu seiner Erbportion erhalten, und Churfürst August hat gleichfalls daselbst vielmals Hof gehalten.

Was

Was haben die Einwohner für Nahrung?

Außer dem wenigen Bergbau, verfertigen sie viel seidene Bänder und Spitzen.

Was ist bey Wolkenstein zu finden?

Ein berühmter Gesundbrunnen in einem angenehmen Thale, eine halbe Stunde von der Stadt.

Wie wird er genennet?

Das wolkensteiner warme Bad, oder das Bad zu unserer lieben Frauen auf dem Sande.

Scharfenstein, ein adeliches Schloß und Ritterguth, den Herren von Einsiedel zugehörig.

Wiesenbad, ein Gesundbrunnen zwischen Wolkenstein und Annaberg, nicht weit von dem Dorfe Wiese, von welchem es auch seine Benennung hat.

Was ist davon zu merken?

Es stunde ehemals eine Kapelle daselbst, die dem St. Hiob gewidmet war, wohin Kranke und Sieche ihre Wallfahrt anstelleten, daher es auch das St. Hiobsbad genennet worden.

Ehrenfriedersdorf, ein Bergstädtchen, hat ein Bergamt und Zinnbergwerke, die aber icht nicht mehr so ergiebig sind.

Geyer, eine kleine Bergstadt, welche ein eignes Bergamt hat.

Was findet man hier?

Silber und Zinnbergwerke; auch wird hier selbst Schwefel, Vitriol, Alaun und Arsenick bereitet,

58 K. 3. Abth. I. c) Von dem erzgebürg. Kreise.

reitet, dessen Farbe zum Druck der Cattune auch gebraucht wird.

Annaberg, eine schriftsfähige Bergstadt mit einem Bergamt und Mühlenamt, zu welcher 3 Dörfer gehören, hat auch eine weitläufige Superintendur.

Was ist davon zu merken?

Die Silbergruben auf dem Schreckenberge, welcher der Stadt gegen über liegt, waren ehemals sehr ergiebig, und sind auch noch jetzt berühmt.

Welche Münze hat von diesem Berge den Namen bekommen?

Die sogenannten Schreckenberger oder Engels-groschen, deren einer drey Groschen und sechs Pfennige gilt.

Was ist sonst noch für ein großer Berg bey Annaberg zu sehen?

Der Pielberg, welcher von dem Gränzbach Pila, der hinter dem Berge vorbeu läuft, seine Benennung hat, und den man in einer sehr weiten Entfernung sehen kann.

Was trifft man in Annaberg sehenswürdiges an?

Die Hauptkirche zu St. Annen, ein kostbares Gebäude, in welcher ein vortreflicher Altar von Marmor befindlich ist.

Worinnen bestehet das Gewerbe der Einwohner?

Theils in Bergbau, theils und vornämlich im Handel mit Spizen.

Buch-

**Buchholz**, oder **St. Catharinenberg** im Buchholz, ein schriftsfähiges Bergstädtchen, eine halbe Stunde von Annaberg, wo viele und schöne Pofamentirerarbeit verfertiget wird.

**Jöstadt** oder **Josephsstadt**, ein Bergstädtchen an der böhmischen Gränze.

**Marienberg**, eine schriftsfähige Bergstadt, hat ein eigenes Bergamt, mit dem das ehemalige wolkensteinische vereiniget ist.

Wie ist diese Stadt gebauet?

Sehr ordentlich. Die Gassen sind alle gleich, und wenn man an der Ecke des Marktes stehet, so kann man zu allen 4 Thoren hinaus sehen.

Was ist daselbst für eine Kirche?

Sie ist von puren Steinen gebauet, und ist die lichteste in ganz Sachsenland.

Was ist sonst hier zu finden?

Gute Bergwerke, daraus Silber, Zinn und Bley gegraben wird, die zwar ehedessen ergiebiger gewesen sind, als ieko, aber doch noch beträchtlich genug sind.

Was wird noch hier getrieben?

Man bereitet Vitriol und schönen Schwefel, und werden auch feine Spizen hier verfertiget.

**Lengefeld**, ein nahrhaftes Städtchen.

**Rauenstein**, ein hohes Bergschloß, war ehedem ein besonderes Amt, ist jetzt mit Wolkenstein vereiniget.

Lau-

60 K. 3. Abth. 1. c) Von dem erzgebürg. Kreise.

**Lauterstein**, ein wüstes Schloß, das 1639. vom  
schwedischen Neutern eingeäschert worden.

Was ist davon zu merken?

Das Amt hat von diesem Schlosse seine Be-  
nennung, wird aber jetzt zu Zöblitz verwaltet.

**Zöblitz**, ein Städtchen, das wegen der Gefäße  
bekannt ist, welche die dasigen Einwohner  
von Serpentinsteine machen; es wird auch ein  
Handel mit Spizen, Garn und Leinwand  
daselbst getrieben.

Was für Arten von Serpentinsteine werden denn hier  
gebrochen?

Man hat rothen, welcher einer der allerschön-  
sten ist, gelben, grünen, blauen, grauen und schwar-  
zen Serpentinsteine, welcher künstlich bearbeitet,  
und in die entferntesten Länder versendet wird.

**Sayda oder Sade**, ein adeliches Städtchen.

**Porschenstein**, ein adeliches Schloß und Herr-  
schaft.

**Olbernhau**, ein Flecken, allwo eine Gewehrma-  
nufactur anzutreffen.

**Grünthal**, ist wegen der Selgerhütte bekannt,  
wohin alle Schichtmeister des erzgebürgischen  
Kreises das schwarze Kupfer zur Probe schi-  
cken, worauf das Silber geseigert, oder vom  
Kupfer geschieden wird. Seit 1752. ist auch  
Kupfermünze hier geschlagen worden.

**Rothenthal**, ein Hammerwerk.

Alten-

**Altenberg**, eine kleine Bergstadt und Amt, hat auch ein eignes Bergamt.

Was findet man hier für ein Metall?

Vortrefliches Zinn, welches nach dem englischen und böhmischen fürs beste gehalten wird.

**Glashütte**, ein Bergstädtchen mitten in Bergen und Höhen an der Müglist, hat mit Berggießhübel ein Bergamt.

Wovon soll dieses Städtchen seinen Namen haben?

Von denen daselbst ehemals gebrochenen reichhaltigen Gläserzen.

Was findet man iezo allhier?

Silber, Zinn- und Eisenbergwerke, die aber ehedessen weit ergiebiger gewesen, als iezo.

**Frauenstein**, ein Städtchen, Amt und hohes Bergschloß am Flusse Boberitsch.

**Freyberg**, eine alte und grose und die berühmte Hauptbergstadt an der Mulde, mit einem schönen Schloß, welches Freudenstein heisset, hat eine sehr weilkünftige Superintendur, und die ergiebigsten Bergwerke an Silber, Kupfer, Zinn und Bley.

Woher hat diese Stadt ihren Ursprung genommen?

Von den Silberbergwerken, welche im Jahre 1163. hier entdeckt worden, und noch bis iezo wichtig, und die ergiebigsten in Meissen sind.

Was hält diese Stadt in sich?

In der Domkirche ist das chur- und fürstliche Begräbnis, in welchem die Churfürsten von Moritz

ritz

ris an, bis auf Johann Georg, den vierten, wie auch andere fürstliche Personen liegen.

Was trifft man in Freyberg außerdem an?

1. das Kreisamt. 2. das Oberbergamt. 3. einen Bergschöppenstuhl. 4. ein Oberziehendensamt. 5. ein Oberhüttenamt. 6. die Kreissteuereinnahme und 7. ein Bergamt.

Was findet man noch mehr hier?

Eine Stück- und Glockengiesserey, und es werden Zwirn- wie auch schöne leonische Tressen und Spizen von Compactt verfertiget, und bey der Stadt ist eine Schwefel- und Vitriolhütte, und ein gutes Bier, so verführet wird.

Gröllenburg, ein Schloß und Jagdhaus im Tharander Walde, mit einem Amt, das mit Tharand verbunden ist.

Tharand, ein altes und nun eingefallenes Bergschloß an der wilden Weiseritz.

Siebenlehn, insgemein Siebeln, ein altes Bergstädtchen, das wegen seiner vorzüglich guten Semmeln bekannt ist.

Zaynichen, ein Städtchen an der Striegnitz, in welchem Tuch, Nasch, Flanell, Barchent und Cattun verfertiget wird.

Nossen, ein Städtchen, Schloß und Amt an der freybergischen Mulde, wo es viele Tuchmacher, Roth- und Weißgerber giebt.

Koswein, ein Städtchen an der Mulde, in welchem viele Tuchmacher, Walker und Schönfärber sind.

Sach.

**Sachsenburg**, ein altes Bergschloß und Amt an der Eschopa, welches mit Frankenberg vereinigt ist.

**Frankenberg**, ein Städtchen an der Eschopa.

Worinnen bestehet die meiste Nahrung der Einwohner?

In der Zeugweberey, wie denn hier sehr schöne Zeuge und Berkan verfertigt werden.

Woher hat diese Manufactur ihren Ursprung?

Sie ist zuerst 1585. aus Brabant hierher gekommen.

**Lichtwalde**, ein schönes Schloß, welches eine Kapelle hat.

Was ist daselbst zu sehen?

Ein außerordentlich schöner und kostbarer Garten, wo Natur und Kunst sich auf eine bewundernswürdigen Art vereinbaren.

**Ebersdorf**, ein Dorf mit einem kleinen Stift.

Wer hat dieses Stift angelegt?

Churfürst Friedrichs II. Gemahlin, Margaretha, nachdem ihre durch Kunz von Kauffungen geraubten Söhne, Ernst und Albrecht, wieder erlangt worden, und sie und ihr Gemahl in der dasigen Kirche im Jahre 1455. Gott öffentlich gedankt hatten.

Was ist in dieser Stiftskirche noch zu sehen?

Es hängen zum immerwährenden Andenken daselbst die Kleider der geraubten Prinzen und des Köhlers, der sie errettet hat, in einem mit Glas verwahrten Behältnis.

Geden

64 R. 3. Abth. I. c) Von dem erzgebürg. Kreise.

**Oederan**, ein altes Bergstädtchen, welches Tuch, Fries, Flanell, und Kannefas, Manufacturen hat.

**Augustsburg**, ein kostbares Schloß auf einem hohen Berge an der Tschopa, mit einem Amte.

Wer hat es erbauet?

Churfürst August hat das ehemalige Schloß Schellenberg abbrechen, und das ieszige aufführen, dasselbe auch nach seinem Namen nennen lassen.

**Tschopa** oder **Tschopau**, ein Städtchen am Flusse gleiches Namens, wo Tuch verfertigt und häufig wollene Strümpfe gestrickt werden.

Was ist bey demselben anzutreffen?

Das Tschopenthaler Blaufarbenwerk.

**Chemnitz**, eine alte, berühmte und schöne schriftsäßige Handelsstadt, Schloß und Amt mit einer weitläufigen Superintendur.

Was ist davon zu merken?

Sie ist ehedem eine Reichsstadt gewesen, und iezo versammeln sich die Stände daselbst bey Kreisversammlungen.

Was trifft man hier an?

Eine wichtige Fabricke und Handlung mit Catun und Kannefas, auch hat die Stadt schöne Bleichen.

d) Von

d) Von dem leipziger Kreise.

Woran gränzet dieser Kreis?

An den meißnischen und erzgebürgischen Kreis, an einen Theil des Fürstenthums Altenburg, an die Stifter Merseburg und Naumburg = Zeitz, an den thüringischen und Churkreis.

Was sind für Flüsse in diesem Kreise anzutreffen?

Die Mulde, weisse Elster, Pleiße und Barde.

Wie ist die natürliche Beschaffenheit dieses Kreises?

Es wird in demselben gutes Getreyde, Hülsen- und Gartengewächse, Baumfrüchte, Taback und Flachs erbauet, er hat gute Viehzucht und Weide, angenehme Gärten, lustige Gehölze, Edelsteinbrüche, Marmorbrüche und verschiedene Mineralien.

Welches sind die Aemter in diesem Kreise?

1. Das Kreisamt Leipzig, und die Aemter
2. Delitzsch. 3. Zörbig. 4. Düben. 5. Eilenburg.
6. das Erbamt Grimma. 7. das Schulamt Grimma. Die Aemter: 8. Mulschen. 9. Leitznig und Döbeln. 10. Rochlitz. 11. Colditz.
12. Borna und 13. Pegau.

Wie heißen die vorzüglichsten Dörter in diesem Kreise?

Mitweyda, ein altes Städtchen an der Eschopa, wo Tuch- und Zeugmanufacturen sind.

Waldheim, eine kleine Stadt und Schloß an der Eschopa mit einer geistlichen Inspection.

Was ist hier anzutreffen?

Ein Zucht- Armen- und Waisenhaus, welches 1716. auf dasigen Schlosse errichtet, und die Schloßkirche zum Behuf desselben bequem gemacht worden.

Was findet man noch mehr allhier?

Einige Manufacturen, und insonderheit eine Flanell-Druckerey.

Larze, ein Städtchen.

Geringswalde, ein Städtchen, wo Cattun und Leinwand verfertigt wird.

Rochlitz, eine Stadt und Amt an der Mulde, mit einem Schlosse auf einem erhabenen grauen Felsen, hat eine Superintendur.

Was wird hier verfertigt?

Tücher, Zeuge und Leinwand.

Was trifft man sonst daselbst an?

Einen vortreflichen Steinbruch, dessen rotthe Steine weit verführet werden; auch findet man daselbst Marmor, Jaspis, Chalcedonier und andere schöne Steine.

Geithayn, Geithen, eine kleine schriftsäßige Stadt.

Borna, eine Stadt und Amt mit einer Superintendur an dem Flusse Wiehra, wo viele Zeuge verfertigt werden.

Groitzsch, ein Städtchen und altes Schloß unweit der Elster in einer angenehmen Geaend.

Froh-

**Frohburg**, ein Städtchen, Schloß und Rittergut.

Was ist davon zu merken?

Es wird hier und in hiesiger Gegend gute Eisenarbeit verfertigt, wie auch viele Zeuge.

**Pegau**, eine Stadt und Amt an der Elster in einer angenehmen Gegend, hat eine Superintendentur.

**Rötha**, ein Städtchen und adeliches Schloß.

**Leipzig**, eine der schönsten und berühmtesten Städte in Deutschland, und unvergleichliche Handelsstadt an der Pleiße, Parde, Elster und Kuppe in einer angenehmen und fruchtbaren Ebene.

Wie heißt das daselbst befindliche schöne Schloß?

Die Pleißenburg, darinnen die Römisch-catholischen ihren Gottesdienst halten.

Was ist in Leipzig anzutreffen?

Eine berühmte Universität, welche im Jahre 1409. angeleget worden, und eine von dem vornehmsten im ganzen heil. römischen Reiche ist.

Was ist sonst daselbst zu finden?

1. ein Consistorium und weitläufige Superintendentur. 2. ein Kreisamt. 3. ein Oberhofgericht. 4. ein Oberpostamt. 5. ein Schöppenstuhl und 6. ein Handelsgericht.

Was noch mehr?

1. die schöne Universitätsbibliothek. 2. der vortrefliche Rathsbüchersaal auf dem Zeughause.

E 2

3. der

68 K. 3. Abth. 1. d) Von dem leipziger Kreise.

3. der anatomische Schauplatz. 4. das Convi-  
torium. 5. die Börse.

Was ist sonst von Leipzig merkwürdig?

Die 3 berühmten Messen, welche jährlich  
nach Ostern, Michaelis und zu Neujahr gehalten  
werden.

Was wird daselbst gefertigt?

Man macht Stoffe, Sammet, Tücher,  
Zeuge, Strümpfe, Leinwand; man hat auch  
Seidenfärbereyen, Tapeten, Leinwand- und Cat-  
tundruckereyen; man bereitet Wachsleinwand,  
Leder, Berlinerblau und baut auch Seide.

Welcher Ort ist wegen der kostbaren Silberladen  
berühmt?

Der Auerbachische Hof.

Taucha, ein schriftsäßiges Städtchen, Schloß  
und Rittergut an der Barde, dem Rathe  
zu Leipzig gehörig.

Delitzsch, eine Stadt, Schloß und Amt mit  
einer Superintendur. Hier werden viel  
wollene Strümpfe gestrickt, und gute Land-  
tücher gefertigt.

Landsberg, ein Städtchen und ehemals festes  
Bergschloß.

Törbig, eine Stadt, Schloß und Amt.

Düben, eine kleine Stadt, Schloß und Amt.

Was

Was ist davon zu merken?

Der benachbarte Wald hat von diesem Ort den Namen der dübenischen Heyde, in welcher eine Pechhütte stehet.

Schwers, ein Dorf, nicht weit von demselben ist ein Alaunwerk.

Rilenburg, eine Stadt und Amt an der Mulde mit einem alten Bergschloß, hat eine Superintendur.

Was ist von diesem Orte zu merken?

Es wird hier ein gutes Bier gebrauet, und stark nach Leipzig geführt.

Muschen, ein Städtchen, Schloß und Amt.

Was findet man hier?

Eine Art Chrystalle, die man Muschner Diamanten nennt.

Zubertsburg, ein prächtiges Lust- und Jagdschloß in einer angenehmen Gegend.

Woher ist dasselbe vorjeto vorzüglich berühmt?

Wegen des daselbst den 15. Februar 1763. geschlossenen Friedens.

Grimma, eine Stadt und Schloß an der Mulde mit dem Erbamt und Schul- oder Klosteramt, wie auch mit einer Superintendur.

Was ist hier anzutreffen?

Die berühmte fürstliche Landschule, welche Churfürst Moriz 1550. daselbst angelegt hat.

Die Anzahl der Schüler, welche in derselben unterrichtet und unterhalten werden, ist von 70 auf 80 gestiegen.

Was treiben die Einwohner daselbst?

Einen starken Holz-, Tuch- und Zwirnhandel, und haben zuerst den englischen Flanell nachgemacht; auch hat man eine Flanell-Druckerey hier angelegt.

Wimtschen oder Wimtschau, ein Borwerk an der Mulde, war ehemals ein berühmtes Nonnenkloster, das aber mit allen seinen Einkünften vom Churfürst August der Landtschule zu Grimma 1555. gewidmet worden ist.

Was ist davon zu merken?

Hier ist Catharina von Boren, welche D. Luthern geheyrathet hat, eine Nonne gewesen.

Lausig, ein Städtchen, wo unter andern wollenen Waaren, sonderlich viele Zeuge verfertigt werden.

Colditz, eine Stadt, Schloß und Amt mit einer Superintendur an der Mulde, wo viele Leinweber sich befinden.

Was findet man sonst hier?

Einen Thiergarten, auch giebt es in dieser Gegend gute Seiffen-, Füll- und Walkereerde, welche die Tuchmacher gebrauchen.

Leisnig, eine Stadt, Schloß und Amt an der freybergischen Mulde, hat eine Superintendur.

Wie

Wie heißt das daselbst befindliche Schloß?

Mildenstein, auf welchem sich ehemals besondere Burggrafen aufgehalten haben.

Was findet man hier für Manufacturisten?

Tuchmacher, Bortenwürker, Strumpffstricker, Lein- und Barchentweber, Hutmacher und Kammseher, auch trifft man gute Garn- und Leinwandbleichen an.

Döbeln, eine Stadt an der freybergischen Mulde in einer fruchtbaren Gegend.

Was wird daselbst verfertigt?

Gute Landtücher, feine Hüte, Leinwand, Damaste und Zwilling.

### e) Von dem meißnischen Kreise.

Woran gränzt dieser Kreis?

Er gränzt an den Churkreis, an die Lausitz, Böhmen, an den erzgebürgischen und leipziger Kreis.

Was für Gewässer durchströmen diesen Kreis?

Die Elbe und die schwarze Elster.

Was hat dieser Kreis für eine natürliche Beschaffenheit?

Er ist fruchtbar an Wein, Getreyde, Hülsenfrüchten, Gartengewächsen, Baumfrüchten, Metallen, Mineralien, Edelsteinen Porcellan, Siegel- und Walkerde.

Wie heißen die Aemter aus welchen dieser Kreis bestehet?

1. die 4 meißnischen Aemter: das Erb- oder Kreisamt, das Procuraturamt, das Stifftamt und das Schulamt Meissen. 2. das Oberamt Dresden, und die Aemter: 3. Dippoldiswalda. 4. Pirna. 5. Hohenstein mit Lohmen. 6. Stolpen. 7. Radeberg mit Laufnis. 8. Moritzburg. 9. Grossenhayn. 10. Senftenberg. 11. Mühlberg. 12. Torgau und 13. Oschatz.

Welches sind die merkwürdigsten Dörter in diesem Kreise?

Meissen, eine alte Stadt mit einem Schloß auf einem Berge an der Elbe, hat eine Superintendur.

Was ist von dieser Stadt zu merken?

Es hat das ganze Land den Namen davon.

Was ist hier anzutreffen?

1. das Schloß Albrechtsburg, auf welchem die berühmte Fabrick des vortreflichen meißnischen Porcellans angelegt ist. 2. die berühmte Fürstenschule, welche aus einem ehemaligen hier befindlichen Kloster zu St. Afra entstanden, und Afraneum genennet wird; es hat solche der Churfürst Moritz 1543. gestiftet, und die Anzahl der Schüler, so freyen Unterhalt genießen, ist von 60 auf 118 erhöhet worden.

Was ist noch von der Stadt Meissen zu merken?

Sie hat eine Tuchmanufactur, und es wächst auch in dieser Gegend ein guter Landwein.

Scharf.

**Scharffenberg**, ein Bergschloß an der Elbe, hat ehemals ein ergiebiges Silberbergwerk gehabt.

**Lommatzsch**, ein Städtchen.

**Oschatz**, eine schriftfähige Stadt und Amt am Flusse Colniß mit einer Superintendur.

Was ist von dieser Stadt zu merken?

Sie hat sowohl vom Ackerbau, als von Tuchswebereyen und unterschiedenen Handwerken gute Nahrung.

**Strehlen**, ein altes Städtchen, Schloß und Herrschaft an der Elbe, allwo gute Töpferarbeit verfertigt wird.

**Dahlen**, ein altes Städtchen und Rittergut, einem Grafen von Bünau zuständig.

**Schilda**, ein schriftfähiges Städtchen.

**Belgern**, eine der ältesten meißnischen Städte an der Elbe, die mit Weinbergen umgeben ist.

**Torgau**, eine alte und berühmte Stadt, Amt und Schloß an der Elbe, hat eine Superintendur.

Wie heißt das hier befindliche schöne Schloß?

**Zartenfels**.

Was trift man in dieser Stad für Gewerbe an?

Sammt Seiden und Tuchmanufacturen.

Was findet man noch mehr allhier?

Ein neues Zucht- und Arbeitshaus, welches 1771. errichtet worden.

**Dommitzsch**, ein schriftsäßiges Städtchen.  
**Mühlberg**, eine Stadt, Schloß und Amt an  
der Elbe in einer schönen Ebene.

Was ist in dieser Gegend ehemals merkwürdiges  
vorgefallen?

Der Churfürst Johann Friedrich zu Sach-  
sen wurde 1547. auf der lochauer Heyde vom Kay-  
ser Carl V. überwunden und gefangen genommen.

Was ist ferner von diesem Orte zu merken?

Der König von Pohlen, August II. hielt im  
Jahre 1730. ein prächtiges Lustlager daselbst.

**Senftenberg**, eine schriftsäßige Stadt, Schloß  
und Amt an den lausitzischen Gränzen.

**Finstervalde**, eine Stadt, Schloß und Amt.  
**Friedrichsthal**, ein churfürstliche Spiegelfabrik,  
in welcher Spiegel von ausnehmender Größe  
und Schönheit zu 90 bis 100 Zoll geblasen  
und gegossen, und zu Dresden geschliffen und  
polirt werden.

Was wird von dem Werthe dieser Spiegel geurtheilet?

Daß sie den venetianischen, die man doch für  
die schönsten in der Welt hält, an Schönheit und  
Dauerhaftigkeit nichts nachgeben sollen.

**Elsterwerda**, ein Städtchen an der schwarzen  
Elster mit einem Schlosse.

**Ortrand**, eine schriftsäßige Stadt an der Pulsnig.

**Großenhayn**, eine alte schriftsäßige Stadt und  
Amt an der Röder mit einer Superintendur.

Was

Was ist hier zu finden?

Es sind Tuch, Strümpf, und Handschuhma-  
nufacturen hierselbst anzutreffen; es ist auch die  
schöne blau und grüne Farbe, welche man in aus-  
wärtigen Ländern sächsisches Grün zu nennen pfle-  
get, hier erfunden worden.

**Kalkreut**, ein churfürstliches Vorwerk mit einer  
Stutterey und Gasanerie.

**Radeburg**, ein Städtchen an der Röder mit  
einem Schlosse.

**Moritzburg**, ein vorrefliches Lust- und Jagd-  
schloß nebst einem Amte.

**Radeberg**, eine kleine Stadt, Schloß und Amt  
an der Röder, allwo viele seidene Bänder  
verfertigt werden.

Was ist dabey anzutreffen?

Eine halbe Stunde davon ist eine 1717. ent-  
deckte heilsame Quelle, deren Wasser zum Baden  
und Trinken gebraucht, und der Augustusbrunn  
genennet wird.

**Lausnitz**, ein churfürstliches Jagdschloß und Vor-  
werk.

**Bischofswerda**, eine feine schriftfähige Stadt an  
der Weseritz, hat eine Superintendur, und  
treibt einigen Handel mit weißen Garn.

**Stolpen**, ein Städtchen, Bergschloß und Amt.

Was ist von diesem Orte zu merken?

Es werden aus dem Felsen, auf welchem das  
Schloß stehet, sehr harte Steine gebrochen, und

76 R. 3. Abth. I. e) Von dem meißnisch. Kreise.

zu Schlagsteinen für Buchbinder und Goldschläger, wie auch zu Probiersteinen gebraucht; die Bestungswerke des dasigen Bergschlosses wurden 1756. von den Preussen geschleift.

Pilnitz, ein angenehmes churfürstliches Lustschloß an der Elbe.

Dresden, die Hauptstadt in ganz Sachsen, die Residenz des Churfürsten, und eine der schönsten Städte in Deutschland, in einer angenehmen Gegend an der Elbe, mit einer sehr ansehnlichen Superintendur.

Was ist davon zu merken?

Sie ist befestiget, schriftsäßig und der Sitz der hohen churfürstlichen Collegien.

Wie wird Dresden eingetheilet?

Es bestehet selbige aus 3 Städten, nämlich aus Neu-Dresden, Alt-Dresden, welches iezo Neustadt heißt, und aus Friedrichstadt oder Ostra.

Wodurch werden diese 3 Städte mit einander vereiniget?

Durch die vortrefliche Brücke über die Elbe, welche eine der berühmtesten in Deutschland ist.

Was für Dertter verdienen in Dresden bemerkt zu werden?

Das churfürstliche Residenzschloß, hinter welchem die prächtige catholische Kirche ist.

Was ist in diesem vortreflichen Schlosse anzutreffen?

Die bewundernswürdige Schatzkammer oder das grüne Gewölbe, worinnen in 7 Zimmern und

1 Ca

1 Cabinette viele kostbare und rare Sachen aufbehalten werden, die den prächtigsten und berühmtesten in Europa befindlichen Sammlungen von Kostbarkeiten den Vorzug streitig machen.

Was ist ferner merkwürdig?

In dem Zwinger und desselben schönen Gebäuden findet man eine Kunstkammer, Metallen-Naturalien, Antiquitäten, und Mineralienecabinette.

Was ist mehr in Dresden zu sehen?

Das vortrefliche Zeughaus, die von außen ansehnliche und von innen wohleingerichtete Stallgebäude, in welchen auch die churfürstliche Bildergallerie und die Rüstkammer.

Was ist in Neustadt zu sehen?

Die vortreflich metallene und im Feuer vergoldete Bildsäule Friedrich Augusts II. zu Pferde, welche 1736. errichtet worden ist; der Jägerhof, der japanische Pallast, in welchem voriet die Churfürstliche Bibliothek befindlich ist, die Ritteracademie für die Cadetten.

Was wird hier und in hiesiger Gegend verfertiget?

Man verfertiget viele künstliche und schöne Arbeiten und Waaren, als: feine Tücher und Zeugge, Tapeten, Stickerenen, Klöppel- und Nätzerey, Arbeiten, geschnittene Gläser, Gold- und Silber- Arbeiten, Spiegel, gießt Glocken und Stücke, es sind auch hier Marmorschneider, Bildhauer, Mahler und Emallirer.

Besselsdorf, ein Dorf unweit Dresden.

Was

Was ist davon merkwürdig?

Das blutige Treffen, welches zwischen der sächsischen und preussischen Armee 1745. zum Nachtheil der erstern daselbst vorgefallen ist.

**Rabenau**, ein Städtchen und Schloß an der Weiseritz.

**Dippoldiswalda**, eine Stadt, Schloß und Amt an der Weiseritz, in deren Gegend gute Mühlen und Schleifsteine gebrochen werden.

**Maxen**, ein Dorf, in dessen Gegend man verschiedene Marmorarten findet. Im Jahre 1759. geriethen hier einige tausend Preussen nach einem hitzigen Gefechte in Oesterreichische Gefangenschaft.

**Pirna**, eine berühmte Stadt und Amt mit einem festen Bergschloß, welches bey der Stadt auf einen hohen Felsen liegt, hat eine weitläufige Superintendentur.

Wie heißt das dasige Schloß?

**Sonnenstein**, ist eine Bestung, auf welcher verschiedene Staatsgefangene ihren Aufenthalt gefunden haben, deren Werke von den Preussen im Jahre 1758. geschleift worden, aber das Schloß stehet noch

Was ist bey dieser Stadt zu finden?

Ein weißer Sandsteinbruch, wo nicht nur die schönsten Quaderstücke, sondern auch Grab- und Mühlensteine gebrochen werden, die weit und breit verführet werden.

**Dohna**,

**Dohna**, ein Städtchen und Schloß an der Müglic.

Was ist davon zu merken?

Es ist das Stammhaus der alten und berühmten Burggrafen von Dohna, die noch im Königreich Preußen blühen.

**Berggießhübel**, ein Bergstädtchen, wo sich ein Bergamt befindet.

Was ist hier anzutreffen?

Ein Sauerbrunn, welcher der Friedrichsbrunn genennet wird, und ein warmes Bad, welches den Namen des Johann Georgen Bades hat.

**Cotta**, ein Dorf, bey welchem der feinste pirnaische Sandstein gebrochen wird, welcher zu der zärtesten Bildhauerarbeit vollkommen geschickt ist.

**Gottleube**, ein Bergstädtchen.

**Liebstadt**, ein Städtchen und Schloß, hat eine angenehme Lage in einem schönen Thal.

**Königsstein**, eine vortrefliche Bergvestung, welche nur einen Zugang hat.

Was ist davon merkwürdig?

Sie kann so viel Getreyde bauen, als zur Unterhaltung der Garnison nöthig ist, und hat auch eine im Nothfall auf viele Jahre zum Brennen hinlängliche Holzung.

Wie tief ist der daselbst befindliche in Felsen gehauene Brunnen?

Er ist 900 Ellen tief, und kann nicht abgegraben werden.

Was

80 R. 3. Abth. I. c) Von dem meißnisch. Kreise.

Was ist auf dieser Festung besonders zu sehen?

Ein großes Weinfäß, welches zwölfhalb Ellen lang, und eilfthalb Ellen hoch ist.

Wie viel Eymmer Wein hält es?

3709 Dresdner Eymmer.

Was liegt unter diesem hohen Felsen?

Das Städtchen Königstein an der Elbe welches eine gute Trippmanufactur hat.

Wie heißt der hohe Felsen, der ienseit der Elbe gegen Königstein über liegt

Der Jungferstein oder Lilienstein, welcher eben so hoch, als der Königstein ist, hat vor Alters ein festes Schloß gehabt, davon man noch Spuren siehet.

Zohenstein, ein Städtchen, Schloß und Amt, wo die vorzüglichste Nahrung der Einwohner in Spinnen und Leinwandweben bestehet. Auch ist hier eine churfürstliche Schäferey, bey welcher sich spanische Schaafe befinden.

Zohmen, ein Städtchen und Schloß.

Neustadt bey Zohenstein, ein amtsfähiges Städtchen, dessen Einwohner viel Leinwand und Strümpfe verfertigen.

Sebnitz, ein Städtchen, das mit Bergen umgeben ist.

Was wird hier verfertiget?

Viel Leinwand und ein vortreflicher seidener Zwilling, welcher bundgestreift und sehr fest ist.

Schan

Schandau, ein Städtchen, dessen Einwohner Leinen- und Wollengarn spinnen, Holz nach Dresden flößen, und mit Korn handeln.

Zweite Abtheilung.

Von denen dreyen Stiftern,  
und zwar

a) Von dem Stifte Wurzen.

Wo liegt dieses Stift?

Es liegt im leipziger Kreise.

Was ist von demselben zu merken?

Es hat seine eigene Regierung, welche aus dem Stiftshauptmann, einem Kanzler, 6 Stiftsräthen, einem Secretair und einigen Kanzellisten besteht.

Was sind für vorzügliche Dörter in diesem Stifte?

Wurzen, eine Stadt, Schloß und Amt an der Mulde mit einer Stifts-Superintendur.

Was findet man hier?

Eine starke Färberey, und viele schöne Leinwandsbleichen, auch wird die Strickerey hieselbst stark getrieben.

Was ist sonst noch hier anzutreffen?

Ein gutes Bier, das stark und weit ausgeführt, und unter die besten in Sachsen gerechnet wird.

Mügeln, ein Städtchen mit einem Schlosse, welches Rügenthal genennet wird.

§

b) Von

82 A. 3. Abth. 2. b) Von dem Stifte Merseburg.

b) Von dem Stifte Merseburg.

Woran gränzet dieses Stift?

Gegen Mitternacht und Morgen an den leipziger Kreis; gegen Mittag an Querfurth und gegen Abend an Mannsfeld und an den Saalkreis.

Wie gros ist es?

Fünf bis sechs Meilen gros.

Was sind für Flüsse in demselben?

Die Saale und Elster, die mit der Luppe in die Saale fällt.

Wie ist die natürliche Beschaffenheit dieses Stifts?

Der Ackerbau ist sehr gut und einträglich, so, daß vieles Getreyde ausgeführet werden kann.

Wem gehört dieses Gebiete?

Dem Churhause Sachsen.

Seit wie lange?

Seit 1738. nachdem Herzog Heinrich gestorben ist.

Was ist in diesem Stifte anzutreffen?

Ein Domcapitul und ein Stifts-Consistorium.

Wie wird das ganze Stift eingetheilet?

In 5 Aemter: 1. in das Küchenamt Merseburg, und in die Aemter: 2. Lützen. 3. Zwenkau. 4. Schkeuditz und 5. Lauchstädt.

Welche sind die merkwürdigsten Dertter darinnen?

Lauchstädt, ein Städtchen, Schloß und Amt. Nicht weit davon ist ein gutes Bad.

Mer-

**Merseburg**, eine schöne Stadt, nebst einem Schloß und Amt an der Saale in einer angenehmen Gegend, hat eine Stifts-Superintendentur.

Was ist von Merseburg zu merken?

Es ist die ehemalige Residenz des regierenden Herzogs von Sachsen-Merseburg gewesen.

Was ist in der Domkirche daselbst zu sehen?

Das metallene Grabmal Kayser Rudolphs aus Schwaben, und seine rechte Hand, die er 1080. in der Schlacht gegen Kayser Heinrich IV. verloren hat.

Was hat die Stadt für Nahrung?

Sie hat die meiste und beste Nahrung von dem vortreflichen und starken Biere, welches sie brauet, und weit und breit ausgeführet wird.

**Schkeuditz**, ein Städtchen, Schloß und Amt am Flusse Elster.

**Wehlitz**, ein Dorf, woselbst guter Dorfgrauben wird, welcher bey dem Gebrauche keinen üblen Geruch von sich giebt.

**Altranstädt**, ein Dorf, allwo der König in Schweden, Carl der zwölfte, einen ganzen Sommer sein Hauptquartier hatte. Es ist auch daselbst der altranstädtische Friede im Jahre 1706. geschlossen worden.

**Lützen**, eine kleine Stadt, Schloß und Amt.

84 R. 3. Abth. 2. c) Von d. Stifte Naumb. Zeit.

Was ist von diesem Orte merkwürdig?

Nicht weit davon hat 1632. der König von Schweden, Gustav Adolph in einer Schlacht wider die Kayserlichen sein Leben verloren.

Keuschberg, ein Dorf, bey welchem Kayser Heinrich I. im Jahre 933. die Hunnen geschlagen hat.

Zwenkau, ein Städtchen, Schloß und Amt, in dessen Gegend eine Pulvermühle befindlich ist.

c) Von dem Stifte Naumburg. Zeit.

Wo liegt dieses Stift?

Theils an der Saale zwischen dem Obergurgischen und Merseburgischen, theils an der Elster.

Welches ist die Länge und Breite desselben?

Es ist sechs Meilen lang, und neun Meilen breit.

Welches sind die vornehmsten Flüsse?

Die Saale und die Elster.

Wie ist das Land beschaffen?

Es ist sehr fruchtbar, und um Naumburg herum wächst außer dem schönen Getreide auch ein ziemlich guter Wein.

Wem gehört dieses Stift?

Dem Churhause Sachsen.

Wenn ist es an dasselbe gekommen?

Im Jahre 1718. nach dem Tode des letzten Herzogs, Moritz Wilhelm, welcher ohne Erben gestorben.

Was

Was ist von diesem Stifte zu merken?

Es hat seine eigene Regierung, ein besonderes Kammercollegium und ein Consistorium, welche insgesamt sich in Zeitz befinden.

Was sind für Dörter darinnen zu merken?

Zeitz, eine Stadt an der Elster mit einem Schlosse, die Moritzburg genannt, hat eine Stiffts-Superintendentur.

Was findet man hier?

Eine Tuchmanufactur.

Naumburg, die Hauptstadt dieses Stiffts, in einer fruchtbaren und angenehmen Gegend nicht weit von der Saale, wo die Unstrut hineinfällt.

Was trifft man hier an?

Ein fürstliches Schloß und Amt, wie auch eine gute Stadt- und Domschule.

Womit ist Naumburg privilegirt?

Mit einer Messe, die jährlich am Tage Petri und Pauli ihren Anfang nimmt, daher auch eine ansehnliche Handlung hier getrieben wird.

#### Das 4. Kapitel.

### Von dem Chursächsischen Antheil an der gefürsteten Graffschaft Henneberg.

Wo liegt denn die gefürstete Graffschaft Henneberg?

Sie liegt im fränkischen Kreise.

Woran gränzt selbige?

Gegen Morgen an die Fürstenthümer Coburg und Schwarzburg; gegen Mitternacht an die Fürstenthümer Gotha und Eisenach; gegen Mittag an das Bisthum Würzburg, und gegen Abend an die Landgraffschaft Hessen und an das Bisthum Fulda.

Welches ist die Größe dieser Graffschaft?

Sie beträgt von Mitternacht bis Mittag bey nahe 6 und von Abend gegen Morgen ohngefehr 5 und eine halbe Meile.

Wie heißen die Flüsse in derselben?

Der Hauptfluß ist die Werra, welche aus dem Fürstenthum Hildburgshausen kommt, die kleinen Flüsse Schleuße, Schwarza, Felde, und andere geringere aufnimmt, und sich hernach in die Landgraffschaft Hessen ergießet.

Wie ist das Land beschaffen?

Es hat in den meisten Gegenden ziemlich guten und einträglichen Ackerbau, und an einigen Orten wird auch Taback gebauet.

Wie sieht es mit dem Bergbau aus?

Er war ehemals weit ergiebiger, als jetzt; es wird nur noch etwas Silber und Kupfer, vornämlich aber Eisen, gewonnen.

Wenn ist denn dem Churhause Sachsen ein Antheil von der gefürsteten Graffschaft Henneberg zugefallen?

Im Jahre 1718. als Herzog Moritz Wilhelm, zu Sachsenzeiß ohne männliche Erben verstarb.

Woraus

Woraus bestehet dieser Antheil?

Aus den Aemtern: 1. Schleusingen. 2. Sulza. 3. Kühndorf. 4. Benschhausen, aus den Kammergütern. 5. Besra und 6. Kehr.

Wie heißen die vornehmsten Dörter darinnen?

Schleusingen, eine Stadt, Schloß und Amt an dem kleinen Flusse Schleuße.

Was ist davon zu merken?

Sie war ehemals die Residenzstadt der hennebergischen Fürsten.

Was ist daselbst anzutreffen?

Das kursächsische Oberaufseheramt, eine Superintendentur, und ein gemeinschaftliches Gymnasium, das den gesammten Herzogen zu Sachsen, welche an der gefürsteten Graffschaft Henneberg Antheil haben, zugehört.

Wilhelmsbrunn, ein Gesundbrunn in einer waldigten Gegend, ein halbe Stunde von Schleusingen.

Hirschbach, ein Dorf an der Erla, wo sich einige Eisenhammer befinden.

Besra, ehemals eine Abtey und der Begräbnisort der hennebergischen Fürsten, iezo ein Kammergut und Vorwerk an dem Flüsschen Besra, welches nicht weit von hier in die Werra fließt, woselbst eine gute Stutterey befindlich ist.

Sulza, eine Stadt und Amt an der Hasel, welche der Sitz einer Superintendentur ist.

Was findet man hier?

Gewehr = Stahl = und Eisenwaarenfabriken, auch Barchent = und Zwillingmanufacturen, die doch voriezo nicht mehr so beträchtlich, wie ehemals, sind.

Zeinrichs, ein Flecken an der Hasel, woselbst Stahl = und Eisenhämmer sind.

Bennshausen, ein Flecken und Amt. Hier hat Herr D. Glaser, in Suhl, einen Gesundbrunnen im Jahre 1769. entdeckt.

Rühndorf, ein großes Dorf und Kammergut mit einem Schloß und Amt.

Was liegt unweit davon?

Der hohe Berg Dolmar, auf welchem ein schöner Platz und Lustgebäude angelegt ist.

Was findet man in hiesiger Gegend noch mehr?

Es wird in den dasigen Kalkgebürgen auch Gyps angetroffen.

Schwarza, ein Dorf mit einem Schloß und einer Papiermühle, gehört den Grafen von Stollberg = Bernigerode, unter chursächsischer Hoheit.

Kohr, ehemem ein Nonnenkloster, iezo ein Kammergut und Vorwerk.

Das

Das 5. Kapitel.

Von den Marggraffthum Laußitz.

Woher hat das Wort Laußitz seinen Ursprung?

Wahrscheinlich aus der slavischen Sprache, in welcher es ein waldiges und wäßeriges Land bedeutet.

Wo liegt die Laußitz?

Zwischen der Elbe und Oder.

Woran gränzet sie?

Gegen Morgen an Schlessien; gegen Mittag an das Königreich Böhmen; gegen Mitternacht an die Mark Brandenburg; und gegen Abend an den Churfreis und Meissen.

Wie groß ist die Laußitz?

Der ganze Umkreis beträgt ungefähr 60 Meilen, und ist 19 Meilen lang, auch so viel Meilen breit.

Welches sind die vornehmsten Flüsse?

Die größern sind: die Spree, die Neiße, der Oweiß, die schwarze Elster; die mittlern und kleinern Flüsse sind: die Wittig, die große Zschirne, die Pulsnitz, der Schöps, die Luba, die Leube, die Ziebe, die kleine Zschirne.

Wie ist die natürliche Beschaffenheit des Landes?

Das Erdreich ist meistens sandigt, und in einigen Gegenden steinig und leimig; doch auch an vielen Orten fruchtbar, und bringt allerley Le-

§ 5

bens

90 Kap. 5. Von dem Marggrafthum Laußitz.

bensbedürfnisse reichlich hervor, welche aber doch nicht zur Nothdurft der Einwohner hinreichend sind.

Worinnen bestehet die meiste Handlung der Einwohner?

In Tüchern, Leinwand, Garn, Zwirn, Zeugen, Hüten und Strümpfen.

Welche Handwerker machen die größte Anzahl aus?

Die Tuchmacher und Leinweber.

Was für eine Sprache wird in der Laußitz geredet?

Die meisten Einwohner reden deutsch, bis auf einige Ueberbleibsel der alten Wendin, welche die wendische Sprache noch reden.

Was für eine Religion floriret hier?

Die evangelischlutherische.

Von wem wurde dieß Land ehemals beherrschet?

Von seinen eigenen Marggrafen.

Wem gehöret dasselbe aniezt?

Theils dem Churfürsten von Sachsen, theils dem König von Preussen, und etwas wenigens einigen gräflichen Häusern.

Wenn ist die Laußitz an Chursachsen gekommen?

Im Jahre 1623. wurde selbige an Churfürst Johann George I. abgetreten, und 1636. völig und erblich, jedoch als ein bömisches Lehn eingeräumet.

Wofür

Wofür erhielt er solche?

Für die 72 Tonnen Goldes Unkosten, welche derselbe aufgewandt, als er dem Kayser Ferdinand II. wider die Böhmen Hülfe geleistet.

Wie wird die Lausitz eingetheilet?

In die Ober- und Niederlausitz.

Erste Abtheilung.

## Von der Oberlausitz.

Wo liegt die Oberlausitz?

An den böhmischen Gränzen.

Wem gehört sie gänzlich?

Dem Churfürsten von Sachsen.

Wie ist die Oberlausitz an Chursachsen gekommen?

Im Jahre 1652. ist dieselbe durch Johann George I. Testament und Theilung an seinen ältesten Sohn, Johann George II. der die churfürstliche Linie im albertinischen Hause fortführte, gekommen.

Wie ist denn das Land beschaffen?

Es sind in der Oberlausitz viele Berge und Hügel, besonders gegen die böhmische und schle-  
sische Gränze zu, daher auch der Ackerbau nicht beträchtlich ist.

Woraus bestehet die Oberlausitz?

Aus 2 Kreisen, welche sind der budisinsche und der görlitzische Kreis.

Wie

Wie heißen die vorzüglichsten Städte in der Oberlausitz?

1. Bautzen. 2. Görlitz. 3. Zittau. 4. Lauban. 5. Camenz und 6. Löbau.

Wie nennt man solche?

Die Sechsstädte.

Was sind für Dörter darinnen zu merken?

Zittau oder Sittau, eine der besten Städte in der Lausitz an der Meisse.

Was trifft man hier an?

Ein wohl eingerichtetes Gymnasium, ein Waisenhaus und eine schöne Bibliothek.

Was treiben die Einwohner für Nahrung?

Sie verfertigen schönes Tuch, vortrefliche Leinwand und allerhand Tisch- und Bettzeug, mit welchen sie beträchtlichen Handel nach England und Italien treiben.

Zirschfeld, ein Städtchen an der Meisse, welches der Stadt Zittau gehöret, woselbst gute Leinwandmanufacturen befindlich sind.

Grossschönau, ein Dorf, welches ansehnliche Leinwandfabriken hat.

Marienthal, ein catholisches Stift und Nonnenkloster in einem angenehmen Thale, hat einige evangelische Pfarren zu vergeben.

Was gehört zu diesem Kloster?

Das Städtgen Ostritz, dessen Einwohner Tücher und Leinwand verfertigen.

Sei.

**Seidenberg**, ein Marktflecken, Schloß und Standesherrschaft an der böhmischen Gränze, hat eine Tuchmanufactur.

**Marklissa**, ein feines Städtchen, fast an den schlesischen Gränzen, welches starken Handel mit Leinwand und Barchent treibt, auch eine Tuchmanufactur hat. In dem nicht weit davon fließenden Dweisflusse trifft man bisweilen Perlenmuscheln, auch wohl Goldsand an.

**Goldentraum**, ein Bergstädtchen wo viele Fischer wohnen, die feine Arbeit verfertigen.

**Messersdorf**, ein adeliches Rittergut, einem Herrn von Gersdorf zuuehörig, liegt an der äußersten Spitze von Böhmen und Schlesien. Es ist ohnlängst eine Corallenfabrick daselbst angelegt worden.

**Schönberg**, ein Städtchen und Schloß, hat einige Manufacturen von geringen Zeugen, die von gemeinen Leuten zu Kleidungen stark gekauft werden.

**Lauban**, eine alte und veste Stadt an der Dweise.

Was findet man daselbst?

Ein catholisches Nonnenkloster des Ordens der Maria Magdalena.

Was haben die Einwohner für Handlung?

Sie treiben mit Tuch, Leinwand und Garn eine starke Handlung, besonders mit weißen Tüchern, so rotthe Rände haben, und häufig nach Italien und Spanien versendet werden; es ist auch  
eine

eine beträchtliche Leinwanddruckerey daselbst. Man findet auch zuweilen Agate und Zaspis in dasigen Gegenden.

**Görlitz**, die größte, volkreichste und nahrhafteste Stadt in der Oberlausitz.

Was ist die Nahrung der dasigen Bürger?

Die Handlung mit Tuch und Leinwand. In hiesigen Gegenden wird der beste und mehreste Toback erbauet, auch der Seidenbau am stärksten getrieben. Es wird vieles und schönes Tuch hier verfertiget, auch ist eine holländische Tabackpfeifenfabrick hier selbst, die aber nicht so gut und haltbar, als die moskauischen sind.

Was ist vor der Stadt zu sehen?

Das so genannte heilige Grab, welches nach dem Modell angeleget ist, wie es fast vor 300 Jahren ausgesehen hat.

Wer hat dasselbe bauen lassen?

George Emmerich, ein ehemaliger Bürgermeister zu Görlitz.

Wenn ist es geschehen?

Im Jahre 1480. als er von seiner Reise nach Jerusalem zurück gekommen war.

Was hat sich hier ereignet?

Im Jahre 1757. fiel in hiesiger Nachbarschaft bey dem Dorfe Moyß ein sehr hitziges Gefechte zwischen den Preußen und Oesterreichern zum Nachtheil der erstern, vor.

Rei-

**Reichenbach**, ein Städtchen, welches dem adelichen Geschlecht von Bersdorf gehört.

**Joachimstein**, ein freyes, weltliches adeliches Stift für 12 lutherische Fräulein und eine Hofmeisterinn.

Von wem ist es gestiftet worden?

Von **Joachim Sigismund von Ziegler** und **Alipphausen** ist es 1701. gestiftet und 1728. eingeweiht worden.

Was ist daselbst zu finden?

Es sind regelmässig aufgeführte und schöne Gebäude und verschiedene Güter daselbst, die darzu gehören. In dem Gebiete dieses Stifts wird auch Dorf, und zwar zu Tauchritz der beste, gestochen.

**Zennersdorf**, ein Dorf, wo im Jahr 1745. zwischen den Sachsen und Preußen ein hitziger Scharmügel zum Nachtheil der letztern vorgefallen ist.

**Landescron**, ein hoher Berg bey Reichenbach, nicht weit von Görlitz, welcher meistens aus Basalt bestehet.

**Löbau**, eine wohlgebaute und mittelmässige Stadt in einer schönen Aue.

Was wird hier gefertigt?

Guter Plüsch, auch wird ein ansehnlicher Handel mit Garn und Leinwand getrieben.

**Weissenberg**, ein Freystädtchen, welches ehemals eine besondere Herrschaft war.

**Zoch.**

**Hochkirchen**, ein Kirchdorf, zwischen welchem und dem Städtchen Weissenberg 1758. das preussische Kriegsheer von dem österreichischen plötzlich überfallen und zum weichen genöthiget worden, wobey das Dorf Hochkirchen von den österreichischen Völkern gleich anfänglich in Brand gesteckt wurde.

**Herrnhuth**, ein bekannter und berühmter Flecken, eine Meile von Löbau.

Wodurch ist dieser Ort bekannt?

Durch die herrnhuthische Secte, welche unter der Anführung des Grafen von Zinzendorf unter dem Namen vereinigter Brüder so viel Wesen gemacht hat.

Was haben die Einwohner daselbst?

Ein schönes Bethaus, ein Waarenlager, Apothecke und geschickte Professionisten. Sie verfertigen gute wollene Zeuge und Strümpfe, gestreifte leinene und baumwollene Zeuge und dergleichen. Ihre Waaren sind von vorzüglicher Güte, in billigen Preisen, und gehen daher sehr stark ab.

**Bautzen oder Budissin**, die Hauptstadt in der Oberlausitz an der Spree, mit einem besten Schloß, das auf einem Felsen liegt, und Ortenburg genennet wird.

Was hat es mit der dafigen Domkirche für eine Beschaffenheit?

Sowohl die Evangelischen, als Römisch-katholischen verrichten ihren Gottesdienst darinnen.

Was

Was treiben die Einwohner für Handlung?

Sie handeln mit Leinwand, Hüten, Strümpfe und Handschuhen; auch findet man Saffian, Glanzleder, Tuch, Barchent, und andere Manufacturen.

Was ist bey der Stadt noch mehr anzutreffen?

Eine Pulvermühle, wo das feinste Schießpulver gemacht wird.

**Marienstern**, ein berühmtes jungfräuliches Stift, und reiches catholisches Nonnenkloster

Was für Dörfer gehören zu diesem Kloster?

Die Städtchen **Bernstadt** und **Wittichenau**, und viele Dorfschaften.

**Camenz**, eine alte Stadt an der schwarzen Elster auf einem bergigten Boden.

Was ist die Nahrung der Einwohner?

Sie verfertigen Tuch und Leinwand.

**Elstra** oder **Elster**, ein Städtchen, in dessen Nachbarschaft die schwarze Elster entspringt, gehört der adelichen Familie von Knoch.

**Pulsnitz**, ein Städtchen mit einem Schlosse, gehört dem adelichen Geschlecht von Gersdorf.

**Königsbrück**, ein altes Städtchen, Schloß und Herrschaft, dem Grafen von Redern zuständig.

G

Zoyers

**Zoyerswerda**, eine Stadt, Schloß und Herrschaft an der schwarzen Elster.

Wem gehörte sie ehedessen?

Der Fürstinn von Teschen, und nachmaligen Herzoginn von Würtemberg, hat aber selbige 1737. für 250000 Thaler Species an König und Churfürst Friedrich August III. überlassen.

Was ist hier vorgefallen?

Es wurde im Jahre 1759. bey dieser Stadt eine österreichisches Corps-Trouppen von einem preussischen geschlagen.

**Ruhland**, ein Städtchen an der schwarzen Elster, dem Grafen von Hoym zugehörig.

**Königswart**, ein alter Marktflecken, hält einen Fahrmarkt, und die Einwohner brennen absonderlich guten Brandewein.

**Moskau oder Muskau**, eine Stadt, Schloß und Herrschaft an der Neiße, welche dem gräflichen Hause von Callenberg gehöret, woselbst schöne und gute Tabackspfeiffen verfertigt werden.

Was findet man hier?

Ein gräfliches Consistorium, das sich über die Geistlichen dieser Standesherrschaft erstrecket.

Was ist hier nahe bey der Neiße?

Ein Maunwerk, auch wird die Bienenzucht hier stark betrieben, da wegen der vielen und großen Waldungen der Feldbau schlecht ist.

Zweite

Zweite Abtheilung.

Von der Niederlausitz.

Wie ist die natürliche Beschaffenheit des Landes?

Es sind hier viele sumpfigte und morastige Gegenden, daher die Luft darinnen nicht so rein ist, als in der Oberlausitz, welche mehr Berge und Hügel hat.

Wem gehörte ehedessen die Niederlausitz?

Dem Hause Sachsenmerseburg.

Wie ist solche an dasselbe gekommen?

Churfürst Johann George I. vermachte selbige durch sein Testament dem Administrator des Stifts Merseburg, Herzogen Christian I.

Wem gehört sie aber jetzt?

Seit 1738. da das Haus Sachsenmerseburg ausgestorben, ist sie dem Churhause Sachsen zu gefallen; doch hat der Churfürst von Brandenburg auch einige Dörter darinnen.

Wie wird die Niederlausitz eingetheilet?

In fünf Kreise, und zwar 1. in den Luckauschen, 2. gubenschen, 3. Lübbenschen, 4. Calauischen und 5. Sprembergischen Kreis.

Was sind darinnen für Dörter zu merken?

Sorau, eine ansehnliche Stadt, Schloß und Herrschaft an den schlesischen Gränzen.

Wem gehört selbige?

Dem Grafen von Promnitz, welcher unter chursächsischer Hoheit stehet.

Was ist hier anzutreffen?

Eine berühmte Schule, eine Superintendur und ein gräfliches Consistorium, auch ist bey der Stadt ein Thiergarten, mit einem Jagdschlosse.

Was ist sonst noch von diesem Orte zu merken?

Es wird hier viel Tuch gemacht, auch mit Tuch und Leinwand gehandelt.

Christlanstadt, ein Städtchen und kleines Schloß am Flusse Bober, welches Tuchmanufacturen hat.

Pförten, ein Städtchen und Herrschaft, gehört dem Reichsgrafen von Brühl.

Was findet man daselbst?

Verschiedene Fabricken, und es wird auch der Seidenbau daselbst betrieben.

Was ist noch mehr davon zu merken?

Das daselbst befindlich gewesene schöne Schloß ist im Jahre 1758. von den Preußen verwüstet worden.

Triebel, ein Städtchen, Schloß und Herrschaft, dem Reichsgrafen von Promnitz zuständig.

Forstka, ein Städtchen und Herrschaft mit einem schönen Schloß an der Neisse auf einer Insel.

Was ist hiervon zu merken?

Es hat diese Herrschaft eine eigene Kanzley, Lehnhof und Consistorium, auch werden hier feine Tücher,

Tücher, Leinwand und Tapeten verfertigt, wie auch Seide gebauet.

Guben, eine grose und volkreiche Stadt an der Neiße, welche gute Tuchmanufacturen hat, auch ziemlich vielen und guten Wein, vornämlich rothen, erbauet.

Was wird sonst noch hier bereitet?

Es wird hier aus dem im Wasser zerlassenen Seesalze reines Salz gesotten.

Zell oder Neuzell, ein Stift Eisterzienser Ordens an der Oder. Der Abt desselben ist der vornehmste Prälat und erste Landstand in der Niederlausitz.

Was gehört zu diesem Stifte?

Schiedlo, ein Dorf, das auf einer Insel in der Oder liegt, und unter chursächsischer Hoheit stehet.

Zürstenberg, ein Städtchen und Schloß an der Oder, woselbst die Einwohner der evangelischen Kirche zugethan sind.

Friedland, ein Städtchen und Herrschaft, dem Heermeister des Johanniter Ordens gehörig.

Lieberose, ein Städtchen, Schloß und Herrschaft, gehört dem gräflichen Schulenburgischen Hause.

Vetschau, ein offenes Landstädtchen und Schloß, dem Grafen von Promnitz gehörig.

**Calau oder Calow**, eine alte und ehemals veste und gute Stadt an dem Flüßgen Dober. Es wird hier mit Flachs, Wolle und Wachs ein Handel getrieben, auch Seide erbauet.

**Lübben**, eine alte Stadt an der Spree mit einem Schlosse.

Was ist davon zu merken?

Sie ist der Sitz des niederlausitzischen Consistorii, und werden daselbst Härtlich Landtage und Landgerichte gehalten.

**Leuthel**, ein Städtchen, Schloß und Herrschaft an der Spree, der gräflich schulenburgischen Familie gehörig.

**Golzen**, ein offenes Landstädtchen.

**Luckau oder Lucke**, eine alte und wohlverwahrte Stadt an dem Flüßgen Geila in einer sumpfigen Gegend.

Was ist davon zu merken?

Sie ist die Hauptstadt in der Niederlausitz, und hat eine vortrefliche Kirche und schönes Rathhaus, auch ein Zucht- und Armenhaus. Es sind verschiedene Professionisten da, man treibt auch den Ackerbau stark.

**Drehne oder Drähna**, ein Schloß und Herrschaft, den Grafen von Promnitz gehörig.

**Birchhayn**, ein Städtchen an der Kleinen Elster, wo die Einwohner gute Nahrung vom Ackerbau und Bierbrauen haben.

Dobris

**Dobriluck**, eine Stadt, Schloß und Herrschaft  
mit einer Superintendur am Flusse Dober.

Wer ist auf dem dasigen Schlosse gestorben?

Der letzte Herzog zu Merseburg, **Heinrich**,  
im Jahre 1738.

Was ist hier zu finden?

Ein churfürstliches Amt.

**Spremberg**, eine Stadt, Schloß und Herrschaft  
an der Spree.

Wer residirte ehemals hier?

Der Herzog **Heinrich** zu Sachsenmerseburg,  
ehe er zur Regierung kam, nach dessen Tode sel-  
bige auch an das Churhaus mit gefallen ist.



## Register der Dörter.

<b>D</b> orf,	46	Blaufarbenwerk,	
Altenberg,	61	= (Pfannenstücker)	52
Altranstädt,	83	= (Schindlerisches)	50
Annaberg,	58	= (Schopenthaler)	64
Annaburg,	28	Bockau,	53
Arnschaug,	44	Borna,	66
Arnstein,	41	Bornstedt,	41
Artern,	41	Brehna,	29
Aue,	52	Breitenhofer Ham-	
Auerbach,	47	mer,	55
Auerhammerwerk,	52	Brück,	24
Augustusburg 36.	64	Buchholz,	59
Auma,	44	Budisin,	96
Barby, eine Graf-		Calau,	102
schaft,	30	Camenz,	97
= = eine Stadt,	30	Carlsfeld,	53
Baruth,	28	Catharinenberg im	
Bauzen,	96	Buchholz,	59
Beichlingen,	35	Chemnitz,	64
Belgern,	73	Christianstadt,	100
Belzig,	24	Churfürstl.,	23
Bennshausen,	88	Elbden,	27
Berggießhübel,	79	Goldiz,	70
Bibra,	35	Colleda,	34
Bischofswerda,	75	Cotta,	79
Bittersfeld,	29	Grimmischau,	50
Blaufarbenwerk,		Grotendorf,	54
= (Churfürstliches)	52		
			Dahlen,

## Register der Dörfer.

Dahlen,	73	Frohburg,	67
Dahme,	38	Frohdorf,	35
Delitzsch,	68	Fürstenberg,	101
Dippoldiswalda,	78	Gebesee,	34
Dobriluck,	103	Geithayn,	66
Döbeln,	71	Geyer,	57
Dobna,	79	Geringöwalde,	66
Dommitzsch,	74	Glashütte,	61
Drehne,	101	Glücksburg,	26
Dresden,	76	Görlitz,	94
Dreyen,	47	Goldentraum,	93
Düben,	68	Golzen,	102
Ebersdorf,	63	Gommern,	24
Eckardsberga,	35	Gottleube,	79
Ehrenfriedersdorf,	57	Gräfenhaynichen,	29
Eilenburg,	69	Grimma,	69
Eisleben,	40	Groitzsch,	66
Elbenau,	24	Großenhayn,	74
Elfeld,	47	Großpöblyer Hammer,	55
Elster,	46	Großschönau,	92
Elsterberg,	47	Großwig,	26
Elsterwerda,	74	Gräßenburg,	62
Elstra,	97	Grünhayn,	56
Elterlein,	56	Grünthal,	60
Erlaer Hammer,	55	Guben,	101
Eybenstock,	52	Hänichen,	29
Falkenstein,	47	Harte,	66
Finstervalde,	74	Hartenfels,	73
Forsta,	100	Haynichen,	62
Frankenberg,	63	Heckstädt,	41
Frauenprießnitz,	37	Heinrichs,	88
Frauenstein,	61	Heldrungen,	38
Freyberg,	61	Henneberg, eine Graf-	
Freyburg,	35	schafft,	85
Friedland,	101	Hennersdorf,	95
Friedrichsthal,	74	Herrnhuth,	96
		G 5	Herz

## Register der Dörfer:

Herzberg,	27	Laucha	35
Hettstädt,	41	Lauchstädt,	82
Hirschbach,	87	Lausitz, ein Marggraf-	82
Hirschfeld,	92	thum,	89
Hochkirchen,	96	Lausig,	70
Hohenstein,	80	Lausnitz,	75
Hoyerswerda,	98	Lanterstein,	60
Hubertsburg,	69	Leiningen,	41
Jessen,	27	Leipzig,	67
Joachimstein,	95	Leisnig,	70
Jöhstadt od. Josephs-		Lengefeld,	47. 59
stadt,	59	Leuthel,	102
Johanngeorgenstadt,	53	Lichtenburg,	27
Jugler Glashütte,	54	Lichtwalde,	63
Jüterbock,	38	Liebenwerda,	28
Jungferstein,	80	Lieberose,	102
Kalkreut,	75	Liebstadt,	79
Keimberg,	26	Lilienstein,	80
Kesselsdorf,	77	Löbau,	95
Keuschberg,	84	Lohmen,	80
Kirchberg,	50	Lommatsch,	73
Kirchhain,	102	Lübben,	102
Klingenthal,	47	Lucca oder Lucka,	102
Königsbrück,	97	Lützen,	83
Königswart,	98	Mannsfield, eine Graf-	
Königstein,	79	schaft,	39
Kösen,	33	Marienberg,	59
Kugelhammer,	55	Marienstern,	97
Rühndorf,	88	Marienthal,	92
Ruhedlln,	34	Marklissa,	93
Landescron,	95	Maren,	78
Landsberg,	68	Messersdorf,	93
Langendorf,	36	Meißen, ein Marg-	
Langensalza,	34	grafthum,	42
Lauban,	93	"      eine Stadt,	72
		Memleben,	33
		Merseburg,	83
		Mildens	

## Register der Dörfer.

Mildenfurt,	45	Obernhan,	60
Mildenstein,	71	Ortenburg,	
Mitweyda,	65	Ortrand,	74
Mülsen oder Hohen-		Schäß,	73
mülsen,	36	Stritz,	92
Morgenröthe,	47		
Moritzburg,	75	Vaplitz,	28
Morungen,	41	Vausa,	48
Moyß,	94	Vegau,	67
Moska,	98	Pfannenstiebler Blau-	
Mücheln,	35	farbenwerk,	52
Mügeln,	81	Pfeilhammer,	55
Mühlberg,	74	Pförfen,	100
Muldenhammer,	52	Pforte,	33
Muskau,	98	Pilnitz,	76
Muzschen,	69	Pirna,	78
Mylau,	48	Plauen,	48
		Vorschenstein,	60
Naumburg,	85	Pouch,	29
Nebra,	35	Prettin,	27
Neidhartsthal,	50	Preßsch,	29
Neschkan,	47	Pulsnitz,	97
Neufirchen,	46		
Neustadt an der Orla,	44	Qverfurth, ein Für-	
Neustadt bey Hohen-		stenthum,	37
stein,	80	= = eine Stadt,	38
Neustädtel,	52		
Nossen,	62	Rabenau,	78
Niemeck,	24	Radeberg,	75
Nimtschau,	70	Radeburg,	75
Nimtschen,	70	Rammelburg,	41
		Rauenstein,	59
Oberblauenthal,	52	Rautenfranz,	47
Obermitweyder Ham-		Reichenbach,	48
mer,	55	Reinhardt oder Rein-	95
Oberschlemma,	52	harz,	26
Oederan,	64	Rittergrüner Ham-	
Oelsnitz,	46	mer,	55
			Rizi-

## Register der Dörter.

Ritzische Hammer,	54	Schönheyde	53
Rochlitz,	66	Schwarza,	88
Rötha,	67	Schwarzenberg,	55
Rohr,	88	Schwefelhütte,	50
Rosbach,	36	Schweinitz,	26
Rosleben,	35	Schwarz,	69
Roswein,	62	Sebnitz,	80
Rothe Hammer,	54	Seidenberg,	93
Rotenthal,	60	Senftenberg,	74
Rothewisch,	44	Seyda,	26
Ruhland,	98	Siebenlehn,	62
		Sittau,	92
Sachsenburg,	34. 63	Sittichenbach,	37
Sangerhausen,	37	Sonnenstein,	78
Sandau,	60	Sonnwalde,	28
Schandau,	81	Sorau,	99
Scharffenberg,	73	Sosau,	53
Scharfenstein,	57	Sprenberg,	104
Scheibenberg,	55	Stollberg,	56
Schiedlo,	101	Stolpen,	75
Schilda,	73	Strehlen,	73
Schindlerisches Flau-		Suhla,	87
farbenwerk,	50		
Schleuditz,	83	Tannenbergesthal,	47
Schleittau,	55	Taucha,	68
Schleusingen,	87	Tautenburg,	37
Schlieben,	28	Tennstädt,	33
Schlosserhammer,	54	Thamsbrück oder Tho-	
Schmerzingische Ham-		masbrück,	34
mer,	55	Tharand,	62
Schmiedeberg,	26	Thüringen, eine Land-	
Schmiedebergische		grafschaft	31
Hammer,	54	Thum,	56
Schneeberg,	51	Torgau,	73
Schöneck,	46	Treßfurt,	33
Schönberg,	93	Treuen,	47
Schönnewalde,	28	Triptitz,	44
Schönfeld,	28	Trübel,	100
		Tscheip-	

## Register der Dörfer.

Tscheiplitz,	35	Wiesenthal,	54
Tschopa,	64	Wildenfels,	50
Ubigau,	28	Wildenthal,	52
Unterplauenthal,	52	Wilhelmsbrunn,	87
Vesra	87	Wimmelsburg,	41
Wetschau,	101	Windischthal,	52
Wockstedt,	41	Wittenberg,	25
Woitzeberg,	47	Wittigsthal,	54
WoitzeStadt,	41	Wolfsgrün,	52
Wahrenbrück,	28	Wolfenstein,	56
Walbeck,	41	Wurzen,	81
Waldheim.	65	Zahna,	26
Wedderstedt,	41	Zeitz,	85
Wehlitze,	83	Zell oder Neuzell	101
Weißenberg,	95	Ziegenrück,	44
Weißenfels,	36	Zittau,	92
Weißensee,	34	Zoblitze,	60
Wendelstein,	37	Zörling,	68
Werdau,	50	Zschopau,	64
Weyda,	44	Zschorlau,	50
Wiehe,	35	Zwenckau,	84
Wiederstedt,	41	Zwickau,	49
Wiesenbad,	57	Zwoda,	48
Wiesenburg,	24. 50	Zwönitz,	56

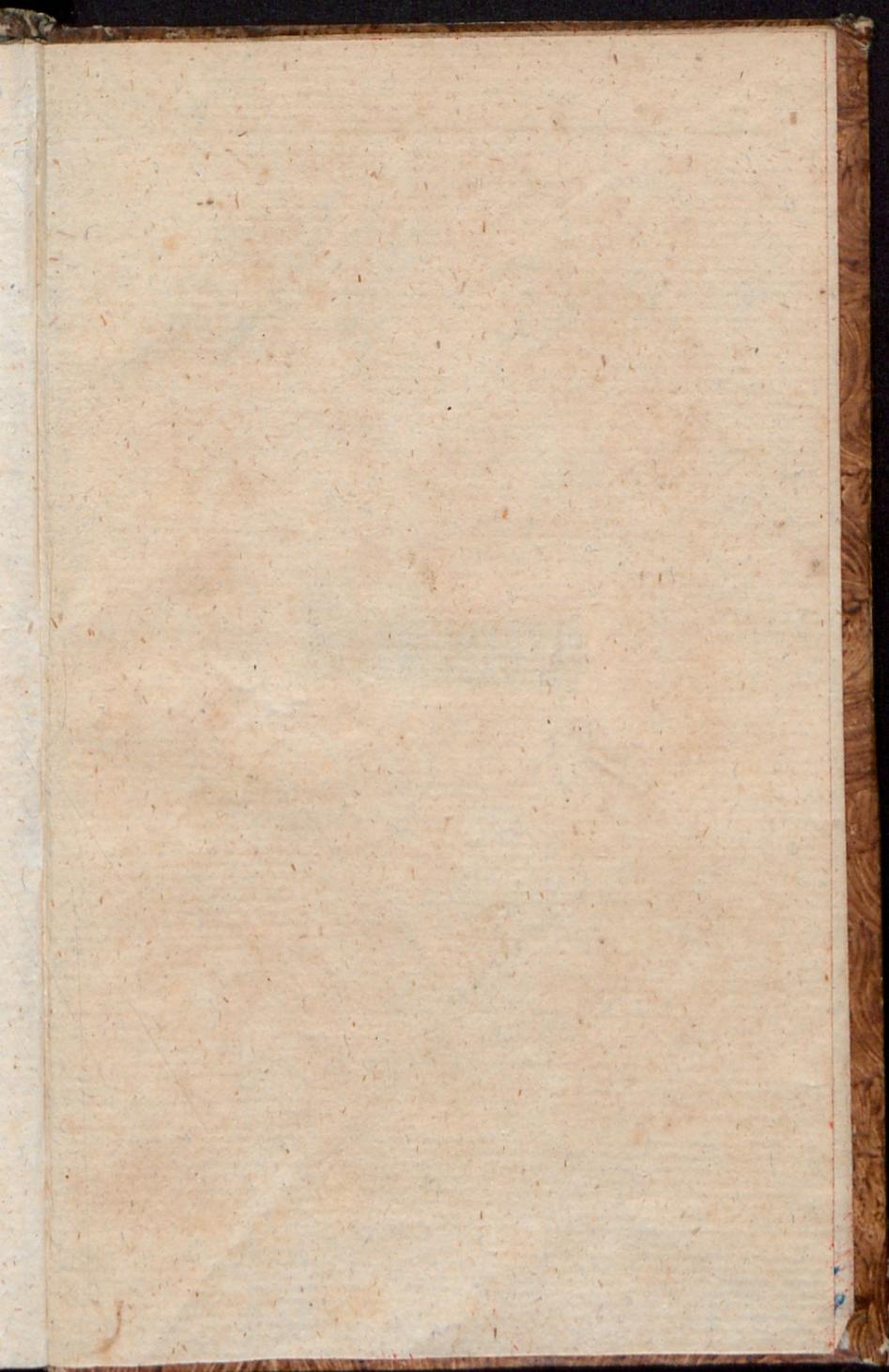


Register der Bücher

10	10	10
11	11	11
12	12	12
13	13	13
14	14	14
15	15	15
16	16	16
17	17	17
18	18	18
19	19	19
20	20	20
21	21	21
22	22	22
23	23	23
24	24	24
25	25	25
26	26	26
27	27	27
28	28	28
29	29	29
30	30	30
31	31	31
32	32	32
33	33	33
34	34	34
35	35	35
36	36	36
37	37	37
38	38	38
39	39	39
40	40	40
41	41	41
42	42	42
43	43	43
44	44	44
45	45	45
46	46	46
47	47	47
48	48	48
49	49	49
50	50	50









10 314 8

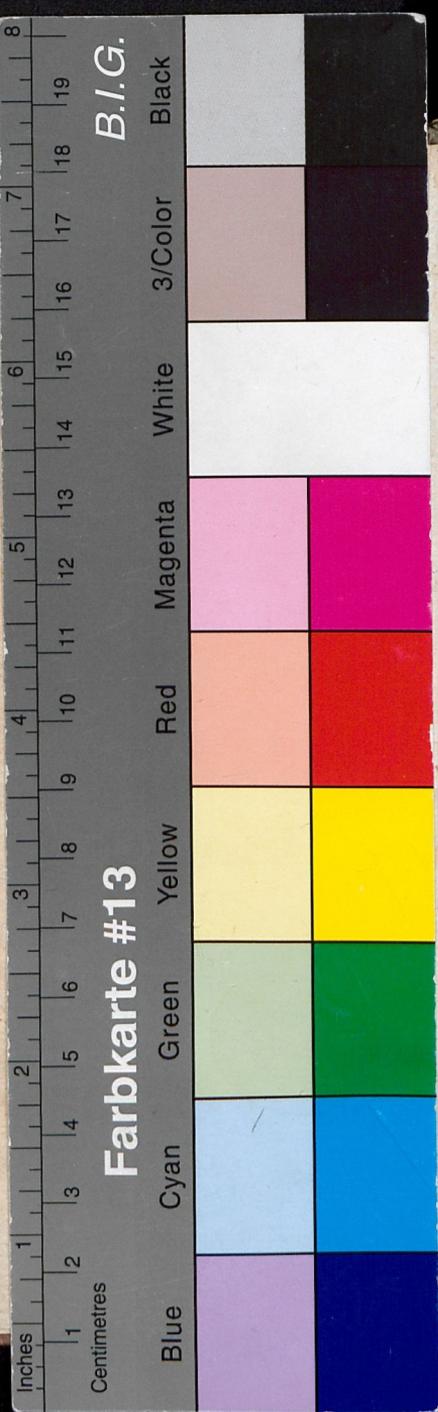
ULB Halle 3  
003 244 431



n. 5







Kleine  
Geographie  
von  
Churfachsen  
und den darzu gehöri gen Ländern  
zum  
Unterricht der Jugend  
entworfen  
von  
M. Friedrich Wilhelm Kbhler n,  
Hast. zu Eshenstodt.



Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

Dresden, 1787.  
In der Hilscherschen Buchhandlung.